

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesh. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.80 (Wk. 4.20). Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bez. kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 88
Fernsprecher: Geschäftsstelle Str. 100-88
Schriftleitung Str. 100-12.
Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7-spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3-sp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeladene pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsluchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonten: TWA Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

In Genf

Deutschland für MacDonald-Plan

Ein geschickter deutscher Schachzug. — 2 Forderungen: Abrüstung und Verwirklichung der Gleichberechtigung.

Genf, 19. Mai.

Nach einer ausführlichen Interpretation der Reichskanzlerrede und der Rooseveltbotschaft erklärte Henderson, er erwarte nunmehr mit ängstlicher Sorge, daß auch die anderen Staaten einem

Kompromiß auf der Grundlage der Rooseveltischen Vorschläge

zustimmen würden. Zum Schluß richtete Henderson einen Appell an die Versammlung, mit einem besonderen Hinweis auf die nahe bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz. Bis zum 12. Juni, dem Beginn der Weltwirtschaftskonferenz, müsse man der Welt die Zusicherung geben, daß eine Abrüstungskonvention zustande komme. Nichts habe auf ihn größeren Eindruck gemacht als die Erklärung des Reichskanzlers, daß jede neue Anwendung irgend welcher Gewalt in Europa den Zusammenbruch der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung herbeiführen müsse.

Anschließend ergriff Botschafter Nabolny das Wort, wobei er u. a. ausführte: Beide Rundgebungen, die des amerikanischen Präsidenten und die große Rede des Reichskanzlers, sind ein starkes Bekenntnis zum Gedanken der Notwendigkeit der allgemeinen Abrüstung, ohne die eine Sicherheit der Nationen nicht verwirklicht werden kann, und ein starkes Zeugnis des Willens, mit aller Kraft dazu beizutragen, in dieser Konferenz

nach vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Beide Rundgebungen zielen darauf hin, den Völkern der Erde, die sich in London zur Regelung der Wirtschaftsverhältnisse der Welt versammeln, den Rat zu geben, ihre Arbeiten in Angriff zu nehmen und der Welt endlich eine Erleichterung der wirtschaftlichen Not zu verschaffen. Indem ich mich in solcher Weise auf die Rede des deutschen Reichskanzlers beziehe, kann ich mir die näheren Erläuterungen hinsichtlich der konkreten Anwendung der in der Rede dargelegten Grundsätze und Auffassungen für die weitere Aussprache der Materie selbst vorbehalten, in die wir demnächst eintreten werden, und mich Augenblicklich darauf beschränken, lediglich die Frage zu beantworten, die zur Grundlage für die Gestaltung unserer weiteren Beratungen geworden ist.

Das deutsche Volk erwartet nach wie vor von dieser Konferenz zwei Ergebnisse: Sicherheit und Abrüstung der hochgerüsteten Staaten und Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung. Es glaubt, daß der britische Entwurf eine Grundlage der Probleme geben kann. Ich kann daher hiermit im Namen meiner Regierung erklären, daß wir diesen Entwurf nicht nur wie bisher als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage für die abschließende Konvention annehmen. Soweit wir Veränderungen vorzuschlagen haben, werden sie unserer neuen Haltung entsprechen.

Ich hoffe, diese Erklärung zeigt aufs neue, mit welchem Geist der Mäßigung und Verständigung wir an dem Zustandekommen des Abkommens mitarbeiten. Ich spreche die Hoffnung aus, daß auch die anderen Staaten sich nunmehr in den Rahmen seines positiven Ergebnisses, soweit es sich auf der Grundlage des britischen Abkommensentwurfs nunmehr abzuzeichnen scheint, einordnen.

Der französische Vertreter Massigli beschränkte sich auf einige kurze, auffallend kühle und zurückhaltende Worte. Er erklärte, daß das Ziel der allgemeinen Abrüstung nur unter voller Anerkennung und Würdigung der wahren Tatsachenlage erreicht werden könne.

Der englische Vertreter, Staatssekretär Eden, betonte, daß die Erklärung des deutschen Reichskanzlers über die Bereitschaft, mit allen Mächten zur Lösung des Abrüstungsproblems zusammenzuarbeiten.

Die englische Regierung schlägt vor, möglichst schnell eine allgemeine Formel anzunehmen.

Präsident Henderson erklärte zur Geschäftsordnung, daß dem Ausschuss bis zur Weltwirtschaftskonferenz nur noch 19 Tage übriggeblieben seien.

Die nächste Sitzung ist entgegen den englischen Wünschen-Gepflogenheiten und der langjährigen Tradition der Konferenzen auf Sonnabend festgesetzt worden.

9540 Mann „pw“ gelten als Militär
Genf über die polnischen Wehrorganisationen.

PAT. Genf, 19. Mai.

Der Effektivauschuss der Abrüstungskonferenz besetzte sich heute mit der Militärärzlichen Vorbereitung (PW) in Polen, wobei der polnische Sachverständige, General Burhardt-Bulacki, die ziffernmäßigen Unterlagen begründete.

Gegen die Stimmen Italiens und Deutschlands wurde beschlossen, lediglich 9540 Mann auf die polnische Seeresflotte anzurechnen.

Amerika: Gleichheit nach fünf Jahren

Paris, 19. Mai.

„Havas“ meldet aus Washington, daß die offiziellen Washingtoner Kreise zuversichtlich gestimmt und der Meinung seien, die Abrüstungskonferenz könne in etwa 10 Tagen, auf jeden Fall aber noch vor dem Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz, vertagt werden, da vorher ein Abkommen abgeschlossen sein werde, das für 5 Jahre die erste Abrüstungsetappe regle und bestimme, daß nach



BEZ PASZPORTÓW
ZAGRANICZNYCH I WIZ
LETNIE WYCIEZKI
MORSKIE

do Anglii, Szkocji, Irlandji, Francji, Belgji, Holandji, Danji, Norwegji i Szwecji w lipcu i sierpniu 1933 roku.

CENY BILETÓW OD 100 ZŁ

Informacje i sprzedaż biletów w biurach
LINJI GDYNIA-AMERYKA
w Warszawie-Marszałkowska 116
w Gdyni - ul. Waszyngtóna
w Łodzi - ul. Na Błonie 2
w Krakowie - ul. Lubicz 3
w Rzeszowie - ul. Grodzka 1004
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA ŁADZIE -
ODPOCZYWAJ NA MORZU

dieser Frist Deutschland die tatsächliche Gleichheit erhalten werde. In Washington sei man der Auffassung, daß heute alles davon abhängt, ob Deutschland sich mit der Verschlebung der praktischen Verwirklichung der Gleichheit um 5 Jahre einverstanden erkläre und ob Frankreich dem etappenweisen Abbau der Offensivwaffen zustimme. Man sei überzeugt, daß Deutschland ohne Angriffswaffen nicht in der Lage wäre, den französischen Grenzbefestigungsgürtel zu durchbrechen und man folgere daraus, daß die Befestigung der Offensivwaffen die militärische Sicherheit Frankreichs merklich erhöhen würde.

Schreckensstaat Tschecho-Slowakei

Englischer Marmruf. — Die ungerechte Behandlung der Minderheiten.

London, 19. Mai.

Lord Rothermere beschäftigt sich in einer Zeitschrift an die „Daily Mail“ unmißverständlich mit den außerordentlichen Rüstungen der Tschecho-Slowakei. In der Zeitschrift heißt es u. a.: Ohne zu fragen, was für Menschen innerhalb der Grenzen dieses neuen Landes lebten, lieferten die Alliierten der Tschecho-Slowakei Millionen von Deutschen und Ungarn aus, ohne sie in einer Volksabstimmung befragt zu haben, ob sie sich dem neuen Staat anschließen wollten oder nicht. In Mißachtung des Geistes des Versailler Vertrages, der die Tschecho-Slowakei überhaupt erst ins Leben rief, unterhält dieses Land heute Armeen und Rüstungen, die im Verhältnis zur Bevölkerung vielleicht die ungeheuersten in Europa sind. Das ist der Dank der Tschecho-Slowakei für den Edelmuth der Sieger im Weltkrieg. Diese bewaffneten Kräfte werden jetzt zum großen Teil benutzt, um die deutschen und ungarischen Minderheiten zu tyrannisieren und unter Zwang zu halten. In manchen Teilen der Tschecho-Slowakei herrscht heute ein richtiges Schreckensregiment. Genf sieht da mit gekreuzten Armen und erlaubt, daß dieses ungeheuerliche Unrecht fortgesetzt wird.

Genes ist einer der notorischen Feuerfresser Europas.

Ist es nicht höchste Zeit, daß eine Konferenz von drei oder vier Großmächten einberufen wird, um sich mit den Rüstungen der Tschecho-Slowakei zu befassen und die unerträglichen Ungerechtigkeiten, unter denen die Minderheiten in diesem Lande leiden, wie der gutzumachen?

Ein englischer Versailles-Minister spricht...

London, 19. Mai.

Der frühere britische Minister Nicoll Barnes, der dem Kabinettsrat angehört und 1919 als britischer Delegierter an der Friedenskonferenz teilgenommen hat, tritt in einem Brief an die „Times“ unter Bezugnahme auf die

Kanzlerrede für Abrüstung und Vertragsrevision ein. Er schreibt, Hitlers Rede läuft auf einen Aufruf an die Nationen hinaus, die Bedingungen ihres eigenen Vertrages hinsichtlich der Abrüstung zu erfüllen. Und er hat vollkommen recht. Die Hauptursache der deutschen Empörung ist die Nichterfüllung des 1919 gegebenen Versprechens. Wenn Deutschland jetzt aufrücken würde, so würden die Nationen, die den Vertrag verfaßt haben, kein moralisches Recht haben, Einwendungen zu erheben. Hoffentlich werde Frankreich jetzt auch für Abrüstung eintreten. In dieser Beziehung habe Hitlers Rede die Lage zumindestens erleichtert. Weiter heißt es, in der Frage der Vertragsrevision ist der Reichskanzler vielleicht auch im Recht. Bekanntlich ist bereits viel von dem Versailler Vertrag aufgegeben worden. Der Brief schließt: „Nichts an dem Friedensvertrag ist heilig. Warum soll denen, die beschwerden haben, keine Genugtuung gegeben werden durch Revision der Punkte, die im Interesse des Friedens und der Beruhigung der Welt einer Revision bedürfen? Auch in dieser Hinsicht hat Hitlers Rede den Weg geebnet.“

Deutschenverhaftungen
in der Tschecho-Slowakei

Troppau, 19. Mai.

Aus dem Hultschiner Ländchen werden erneut Massenverhaftungen von Deutschen gemeldet. So wurden in Köberitz und Sandau 22 und in Hultschin 4 junge Deutsche verhaftet, die beschuldigt werden, mit der NSDAP in Deutschland in geheimer Verbindung zu stehen. In Troppau wurde der Sekretär der deutschen nationalsozialistischen Partei Hante, nachdem in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung stattgefunden hatte, ebenfalls von der Gendarmerie verhaftet. Sämtliche Verhafteten wurden dem Troppauer Kreisgerichtsgefängnis zugeführt.

Ein Erlaß des Führers der „Arbeitsfront“, Dr. Ley, bestimmt, daß ein achtwöchiger Waffenstillstand zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern eintritt. Während dieser Zeit sind Auskünfte verboten.

Aus der polnischen Presse

Die Lodzer „Przegląd“ gehört zu den wenigen Blättern in Polen, die eine Radio-Kritik wagen. Letztere besaßte sich dieses Wochenblatt mit den Rundfunkvorträgen für Abiturienten, die es für völlig überflüssig bezeichnet, daß sie nur für die Schüler derjenigen Oberanstalt Wert haben, deren Lehrer sie halten. Das Blatt schreibt: „Wir bitten dagegen um Vorträge aus dem Gebiet der Literatur und der Geschichte, aber — um ernste Vorträge, nicht um solche nach dem Vorbild der Vorträge für die „Kommissaristen“ (Mitglieder der russischen Jugendorganisation).“ (Fr. Pr.).

Wir verzichten dafür gern auf die lärmenden „symphonischen“ Konzerte, auf die ausfortierten Schallplatten, auf die schrecklich langweiligen Besprechungen der Neuerscheinungen der polnischen Periodika, die für 2—3 Verzweifelte in ganz Polen bestimmt sind, auf die schreckliche „Volksmusik“, auf den „Pressepiegel“, die „Nachrichten“, aus den Zeitungen von vorgestern und andere ähnliche Schlager.“

Die „Gazeta Wyborcza“ reklamiert die ehem. deutschen Kolonialkolonien für Polen:

„Polen hat ein Recht auf diese Kolonien nicht nur deshalb, weil es von dem besiegten Deutschland den zehnten Teil seines Vorkriegsgebiets übernommen hat, sondern auch deswegen, weil die deutschen Kolonien nur dank der Mittel erworben und bewirtschaftet wurden, die die vor dem Krieg zu Deutschland gehörigen polnischen Gebiete geliefert haben.“

Wir haben noch mehr Rechte auf Kolonien. Vor allem sind wir ein Volk, das das Uebermaß seiner Bevölkerung außerhalb der polnischen Grenzen unterbringen muß.

Unsere Pflicht ist es, die Forderung auf Zuteilung des uns heute rechtlich zustehenden Anteils an den deutschen Kolonien zu stellen, ohne Rücksicht darauf, ob Deutschland die Rückgabe seiner ehemaligen Kolonien in Afrika verlangen wird oder nicht.“

Rosting erstattet Bericht

Empfang bei Minister Bed.

PAT. Warschau, 19. Mai.

Völkerbundkommissar Rosting wurde heute von Außenminister Bed in Anwesenheit des Unterstaatssekretärs Egembel empfangen, wobei er über die Lage in Danzig Bericht erstattete.

M. Wie wir aus anderer Quelle erfahren, soll er erklärt haben, daß die gelegentlichen Zusammenstöße in Danzig sich lediglich zwischen Angehörigen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten ereigneten und kein Grund zu Befürchtungen für die allgemeinen Sicherheitsverhältnisse vorliege.

Spiczynski wird nicht Minister

Die Schaffung eines polnischen Propagandaministeriums, an dessen Spitze Redakteur Spiczynski vom „Kurjer Poranny“, in Warschau gestellt werden sollte, wurde von den maßgebenden Stellen für nicht zeitgemäß befunden. Man hat festgestellt, daß das neue Ministerium etwa 30 Millionen jährlich kosten würde, was sich unser Staat jetzt nicht leisten kann. Außerdem fand man, daß augenblicklich keine Notwendigkeit vorliege, ein solches Ministerium ins Leben zu rufen.

„Mickiewicz, Slowacki sind ... Juden gewesen“

Jüdischer Redakteur geohrfeigt.

M. Red. Hirschkorn von der in polnischer Sprache erscheinenden jüdischen Zeitung „Nasz Przegląd“ in Warschau wurde gestern von einem gewissen Kowalski geohrfeigt. Der Vorgang spielte sich derart ab, daß Kowalski den jüdischen Redakteur fragte: Sind Sie Red. Hirschkorn? Als der Befragte dies bejahte, schlug ihm K. ins Gesicht, wobei er bemerkte, daß er ein Mitglied des Lagers des Großen Polen sei. Auf der Polizeiwache führte Kowalski an, er sei über den Ton der Artikel von Hirschkorn erregt gewesen. Hirschkorn habe jüngst die Behauptung aufgestellt, daß Mickiewicz, Slowacki, ja sogar der Apostolische Nuntius in Warschau, Mgr. Marmaggi, jüdischer Herkunft seien. Ueberdies habe er Roman Dmowski scharf angegriffen.

200 : 2000

Unlängst tagte in Polen die Sanierer-Organisation „Region Młodych“. Wie die „Gazeta Polska“ berichtet, wurden von der Tagung 2000 Entschlüsse angenommen. Nach dem „Główny Poranny“ waren es „nur“ 200.

200 oder 2000 — jedenfalls ein glänzender Beweis für die — Phantasie der Jugend.

Genfer Schulbeschwerde der Deutschen in Polen

Im Rahmen der 62. Tagung des Völkerbunds wird auch der sogen. Fünferausschuß, der gebildet wurde, um die Schulbeschwerden der Deutschen in Polen zu untersuchen und den entsprechenden Bericht an den Rat zu verfassen, seine Untersuchungen fortsetzen.

2. Internationale gegen die SPD

„Kampfmaßnahmen gegen die Reichsregierung“.

Paris, 19. Mai.

Der Vollzugsausschuß der Zweiten Internationale hielt in Paris unter dem Vorsitz Vanderveldes eine Sitzung ab, in der man sich lebhaft mit der Lage in Deutschland beschäftigte. An der Sitzung nahmen Vertreter Frankreichs, Englands, Belgiens, Österreichs und Italiens teil. Hilfering wird erst bei den Besprechungen über die Weltwirtschaftslage erscheinen. In der Entscheidung, die im Anschluß an die allgemeine Aussprache angenommen wurde, heißt es u. a., daß es unmöglich sei, „der Aufrüstung Deutschlands in einem Augenblick zuzustimmen, wo das ganze Land vom Faschismus tyrannisiert“ werde. Der Vollzugsausschuß der Internationalen Sozialistischen Arbeiterpartei sei davon überzeugt, daß die Zustimmung

eines Teils der sozialistischen Abgeordneten im Reichstag zu den Regierungserklärungen „nicht den Gefühlen der Gefühlen der Mehrheit der Arbeiterschaft entspreche“. Die Haltung dieser Abgeordneten widerspreche außerdem den Grundsätzen der Zweiten Internationale (H.).

Zu gleicher Zeit tagte auch der Internationale Gewerkschaftsverband erstmals in Paris unter dem Vorsitz eines Vertreters der Trade Union. In einer Entscheidung wurde gegen die Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber den Gewerkschaften Stellung genommen. Ferner wurde beschlossen, in der zusammen mit dem Vollzugsausschuß der Zweiten Internationale abzuhaltenden Sitzung „Kampfmaßnahmen gegen die Reichsregierung“ festzulegen.

Von Berlin nach Genf

B. Das Sekretariat des jüdischen Weltkongresses, das sich bisher in Berlin befand, hat seinen Sitz nach Genf verlegt. Der Rat der jüdischen Welttagung wird im Juni sich in Genf versammeln, um den Termin für die Tagung, die noch im laufenden Jahr stattfinden soll, zu bestimmen. Die Tagung sollte anfänglich erst 1934 stattfinden.

B. Das Warschauer vereinigte Komitee für den Kampf gegen die Judenverfolgungen in Deutschland hat sein in Genf weilendes Mitglied Redakteur N. Schmalbe beauftragt, das Komitee im Zusammenhang mit den Petitionen an den Völkerbund zu vertreten.

Ein Monumentaldenkmal der deutschen Arbeit

Berlin, 18. Mai.

Der Leiter der Berliner Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation, Engel, hat einen Plan ausgearbeitet, wonach in Berlin ein Denkmal errichtet werden soll, das den kommenden Generationen Zeugnis geben soll von der Feier des 1. Mai 1933 dem ersten Tag der Nationalen Arbeit. Die Kosten für dieses Denkmal, die auf eine Million Mark veranschlagt werden, sollen durch freiwillige, auch kleinste Spenden der schaffenden Bevölkerung aufgebracht werden. Es wird sich um die Monumentalfigur eines deutschen Arbeiters handeln, um den sich im Kreis andere Standbilder schaffender Menschen reihen sollen. In der gestrigen Magistratsitzung trug Engel diesen Plan vor. Der Magistrat erklärte sich grundsätzlich einverstanden, an der Ausführung mitzuwirken und einen Platz für das Denkmal zur Verfügung zu stellen.

Englische Faschisten für das neue Deutschland

München, 19. Mai.

Der „Völkische Beobachter“ enthält am Freitag den folgenden Brief der englischen Faschisten:

„London, den 18. Mai.
Wir danken Sie durch Vermittlung des „Völkischen Beobachters“ unsere Absichten und Bestrebungen, die jeder unabhängige Engländer fühlt, ausdrücken anlässlich der schändlichen Beleidigung Ihres Reichstagniers und der deutschen Nation, die ein unverantwortlicher Schloß begangen hat, indem er den Kranz stahl, den Herr Rosenberg am Cenotaph niederlegte. Weder unsere Sensationspresse noch die Äußerungen einiger Abgeordneter geben dem wirklichen Gefühl Englands gegenüber Deutschland Ausdruck. Viele von uns verfolgen mit Sympathie die Wiedergeburt der deutschen Seele. Wir bitten die deutsche Nation die Wertschätzung der Mißgeleiteten unseres Volkes zu entschuldigen, denn diese denken nicht selbständig, sondern erhalten ihre Ideen von der Presse, die sie willkürlich falsch führt. Vergessen Sie allen Haß auf England, wie sehr er auch gerechtfertigt ist. Reißen Sie diesen Haß aus Ihrem Herzen. Schreiten weiter Ihr Deutschen auf Eurem Weg. Schafft ein neues Deutschland und Schande auf alle Verleumder hier in England.“

J. H. Conran.“

... und die anderen

London, 19. Mai.

Auf einer Versammlung von 2000 jüdischen Teggihändlern in London wurde ein Boykott deutscher Waren beschlossen, bis „Hitler und seine Gangster den Juden in Deutschland ihre vollen Rechte wiedergeben“. Die Bezeichnung „Hitler und seine Gangster“ wurde von dem früheren sozialistischen Transportminister Morrison geprägt. Lord Melchett sagte, Hitler habe sich jetzt als friedliebender Mann in internationalen Angelegenheiten erklärt. Er enthalte aber den Juden noch die vollen Rechte vor.

Strenge Bestrafung von Devisenvergehen

Berlin, 19. Mai.

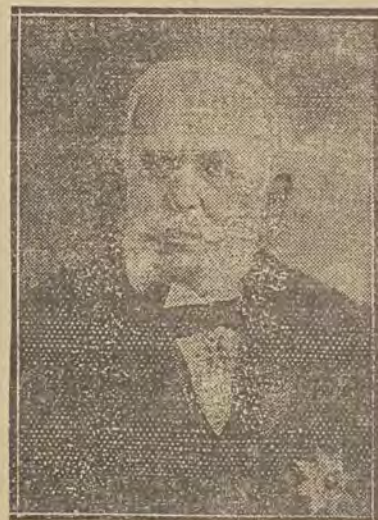
Zur Devisenverordnung wird eine weitere Durchführungsbestimmung erlassen, durch die die Auslandsjerten Deutscher Pfandbriefe zur Verhinderung eines unkontrollierten Rückflusses nach dem Inland in die Devisenbewirtschaftung einbezogen werden. Ferner werden die ins Ausland Reisenden selbst und das mit ihnen mitgeführte Gepäck als auch alle ins Ausland angegebene Sendungen im Eisenbahn-, Schiffs-, Luft- und Postverkehr einer strengen Kontrolle unterworfen, die sich auf Sendungen aller Art erstreckt. Die Kontrollen finden entweder bei der

Auslieferung oder während ihrer Beförderung statt. Devisenvergehen werden außer mit hohen Geldstrafen mit Gefängnis und unter Umständen mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren geahndet.

Göring in Rom

Berlin, 19. Mai.

Ministerpräsident Göring hat sich heute im Flugzeug zu einem privaten Besuch nach Rom begeben. Göring ist gegen 17 Uhr in Rom eingetroffen und vom Luftfahrtminister Balbo empfangen worden.



Generaloberst von Schubert.

Generaloberst a. D. von Schubert ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war von 1907 bis 1911 Inspektor der deutschen Feldartillerie und machte den Weltkrieg als Kommandierender General des 14. Reservekorps mit.

29. Mai — Verhandlung mit den Gläubigern Deutschlands

Berlin, 19. Mai.

Die Reichsbank teilt mit, daß die Konferenz mit den Vertretern der ausländischen Gläubigerschaft Deutschlands mit Rücksicht auf die Reisebedingungen der amerikanischen Teilnehmer vom 26. auf den 29. Mai verlegt worden ist.

Stabilisierung der Währungen

Washington, 19. Mai.

Gerücheweise verlautet, daß Bestrebungen im Gange sind, um die Währungen der Großmächte, die vom Goldstandard abgelöst worden sind, noch vor dem Zusammentritt der Londoner Weltwirtschaftskonferenz (12. Juni) zu stabilisieren. Man ist der Ansicht, daß die Stabilisierung der Währungen eine Voraussetzung sei zur Inangriffnahme des Zollproblems. Die Stabilisierung der beiden angelsächsischen Währungen soll bei der Parität von 3,00 Dollar für 1 Pfund erfolgen.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der frühere preussische Innenminister Seevering hat auf der Fahrt nach Berlin einen Nervenzusammenbruch erlitten.

Im sog. Scheunenviertel in Berlin veranstaltete die Polizei eine große Razzia, bei der 600 Personen zwangsgeführt wurden.

Die Landesamtliche und kirchliche Trauung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Fräulein von Saldatt findet am 3. Juni statt. Die kirchliche Trauung erfolgt in der Söföskirche in Bonn.

Der Abg. Graf von Galen, der der Zentrumsfraktion des preussischen Landtags angehört und den Wahlkreis Westfalen Nord vertrat, hat sein Mandatsmandat niedergelegt. Zur Begründung seiner Mandatsniederlegung gibt Graf von Galen an, daß er im Landtag nicht ausreichend Gelegenheit zu politischer Betätigung habe. Graf von Galen wurde an erster Stelle unter denen genannt, die nach dem Abgeordneten Raas die Führung des Zentrums übernehmen sollten. Zum Führer des Zentrums wurde dann Dr. Brüning gewählt.

In Ederfärde im Braunen Haus brach nachts Feuer aus. Mehrere Räume sind völlig ausgebrannt.

Zusammenschluß der lutherischen Landeskirchen Deutschlands

Berlin, 19. Mai.

Ein bedeutsamer Schritt zur Kircheneinigung in Deutschland ist geschehen. Die sämtlichen evangelisch-lutherischen Landeskirchen Deutschlands haben sich, wie der Evangelische Pressedienst erfährt, zusammengeschlossen. Der Zusammenschluß ist auf der Grundlage des folgenden Statuts vollzogen worden:

§ 1: Die lutherischen Landeskirchen Deutschlands schließen sich zur Wahrung und Vertretung ihres gemeinsamen lutherischen Bekenntnisses und zur Förderung der daraus sich ergebenden gemeinsamen Aufgaben zu einem lutherischen Zweig innerhalb der werdenden Deutschen und Evangelischen Kirche zusammen, unter Vorbehalt der Unabhängigkeit der einzelnen Kirchen im übrigen.

§ 2: Zur Wahrnehmung der in § 1 bezeichneten Zwecke wird ein Direktorium gebildet, bestehend aus je zwei Vertretern der süddeutschen, der mitteldeutschen und der niederdeutschen lutherischen Landeskirchen, die aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden bestellen.

§ 3: Im Rahmen der Zwecke des § 1 ist das Direktorium zuständig, 1. zur Vertretung der Landeskirchen, 2. zur Aufstellung allgemeiner Grundsätze für die Ordnung des kirchlichen Lebens.

In das Direktorium wurden gewählt die Vertreter der bayerischen, der württembergischen, der thüringischen, der sächsischen, der hannoverschen und der schleswig-holsteinischen Kirche.

steinischen Kirche. Zum Vorsitzenden wurde Landesbischof D. Meißner in München bestellt.

Die Führer der vereinigten lutherischen Kirchen Deutschlands (Bayern, Württemberg, Sachsen, Thüringen, Hannover, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Braunschweig) waren zu einer Konferenz in Würzburg versammelt. In einer gemeinsamen Erklärung meldeten die Versammelten die Bereitschaft und die Fortschritte der lutherischen Kirche an:

Wir ringen und beten darum, daß der Aufbruch der Nation zu einem Durchbruch zu Gott werde. Darum wissen wir uns verpflichtet, unserem Volk die Botschaft der lutherischen Reformation zu sagen: Gott ist es, der mit seinem Gericht und seiner Gnade zur Vergebung der Sünden und damit allein zu wahrer Freiheit führt. Gott ist es, der in seiner Gemeinde wahre Gemeinschaft und Frucht verwirklicht. Das werdende Deutsche Reich kann diese lutherische Botschaft nicht entbehren, wenn es seine Sendung erfüllen will.

Deshalb fordern wir, daß in der werdenden deutschen evangelischen Kirche der Glaube Luthers und das Bekenntnis der Väter freien Raum erhalten und zu voller Wirkung kommen, daß diese Kirche unter die Führung eines Reichsbischofs lutherischen Bekenntnisses gestellt wird, daß sie nach ihren eigenen Gesetzen gestaltet und dabei alles ihrer Art Fremde, an vergangene parlamentarische Formen Erinnernde ausgeschaltet wird.

Japan gegen Boykott

Tokio, 19. Mai (Neuter)

In amtlichen Kreisen wird zu den Anregungen der Roosevelt-Botschaft erklärt, Japan werde auf die Notwendigkeit hinweisen, die „provokierenden Waffen“, z. B. den Boykott zu verbieten. Der Vorschlag hinsichtlich der Grenzen wäre annehmbarer, wenn die Große Mauer von der Welt als chinesisch-mandschurische Grenze anerkannt würde. Es sei jedoch wahrscheinlich, daß Japan den Vorschlag mit Vorbehalten annehmen wird.

Die ersten Schüsse an der mandschurisch-russischen Grenze

Aus Chabarowsk wird gemeldet, daß in der Gegend des Dorfes Postawka an der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze eine Abteilung japanischer Soldaten eine Gruppe von Bauern beschossen hat, die sich in etwa 1 Kilometer Entfernung von der Grenze zur Feldarbeit begaben. Einer der Bauern soll tödlich verletzt und das Pferd, auf dem er ritt, erschossen worden sein. Der seinen Verletzungen Erlegene habe erst nach einigen Stunden geborgen werden können, da die Japaner auf jeden Schossen, der versuchte, sich ihm zu nähern.

Wieder einmal Militäraufstand in Ecuador

London, 19. Mai.

In Ecuador ist, wie aus Guayaquil gemeldet wird, ein neuer Militäraufstand ausgebrochen. Ein in Rio Bamba liegendes Artillerieregiment meuterte am Donnerstagabend und marschierte nach Guamate, wo sich die Führer der politischen Opposition angeschlossen. Die Regierung hat Truppen entsandt, um den Aufstand zu unterdrücken. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ein glückliches Land

Der Botschafter von Venezuela im Haag hat in einem Jahresbericht mitgeteilt, daß in Venezuela, trotz der furchtbaren Weltkrise in fast allen Ländern, der Wohlstand andauernd zunimmt. Venezuela macht mit eigenen Mitteln Front gegen die Krise, und dies gelingt ihm vollständig. Der außergewöhnliche Zustand ist das Resultat von Frieden und Ordnung, die im Lande herrschen. Besondere Aufmerksamkeit hatte man dort der Organisation des Heeres, der Flotte und der Luftmacht geschenkt. Man hat vorzügliche Resultate damit erzielt. Die Gesamtkosten von Heer, Flotte und Luftmacht betragen in Venezuela nur 10 Prozent des gesamten Budgets. Durch die Entwicklung der Radiotelegraphie steht Venezuela mit anderen Ländern in direkter Verbindung. Die Ausbeutung von Petroleum betrug im Jahre 1932 mehr als 17 000 000 Tonnen. Der Ertrag der Bergwerke, besonders der Goldgruben, ist gestiegen.

Was die Finanzen dieses glücklichen Landes betrifft, so hat sich die Goldreserve der Schatzkammer vermehrt um 15 350 527 B. S. und beträgt jetzt 68 385 677,17 B. S. Das Land hat keine ausländischen Schulden, und die inländischen betragen ungefähr 27 Millionen Flots, wovon vierteljährlich ein Teil getilgt wird. Seit 25 Jahren hat die Regierung weder eine noch eine inländische Anleihe aufgenommen, und die Bürger bezahlen eine durchschnittliche Belastung von 34 Flots je Person und je Jahr, ausschließlich der indirekten Belastungen.

Kommissar für die amerikanische Industrie

Große Vollmachten.

PAT. Washington, 19. Mai.

Präsident Roosevelt hat den General Hugh Johnson zum Kommissar für die gesamte Industrie der Vereinigten Staaten ernannt. Das Amt eines solchen Kommissars, der mit großen Vollmachten ausgestattet ist, ist in einem Entwurf vorgesehen, der gegenwärtig dem Kongress zur Beratung vorliegt.

Plag' Dich nicht-
nimm die echte
SCHICHT SEIFE MARKE
HIRSCH

Letzte Nachrichten

M. Außenminister Beck empfing gestern den deutschen Gesandten Dr. von Moltke.

Am Freitag kreiste wieder ein japanisches Bombenflugzeug über Peking, das 7 Bomben abwarf. Chinesische Luftabwehrgeschütze traten in Tätigkeit, jedoch erfolglos. Bei einer Explosion auf dem Bahnhof sollen 100 Personen getötet worden sein.

Der französische Senat hat eine Kürzung von Heeres- und Marineausgaben abgelehnt.

Bajans Flugzeug verbrannt.

Der Pilot unverletzt.

PAT. Der erste Tag des Alpenfluges verlief ungünstig. Von 16 gestarteten Apparaten wurden sieben infolge verschiedener Defekte zurückgezogen.

Das Flugzeug Hauptmann Bajans kam beim Start in Treibschicht schlecht vom Boden ab, streifte einen Baum und fing Feuer. Nach ersten Meldungen hatte der Flieger Verletzungen erlitten, was sich aber glücklicherweise nicht bewahrheitete.

Miesenfeuer in einer amerikanischen Stadt

In New-Auburn wütete ein Miesenfeuer, das 18 Stunden andauerte. Das Feuer zerstörte 250 Häuser, darunter das gesamte Geschäftsviertel, Läden, Banken und Kirchen. 1500 Menschen sind obdachlos.

Drei Todesopfer einer Explosion. Ein Explosionsangriff im Münchener Betrieb der Reichsmontagewerkwaltung für Braunkohle hat drei Todesopfer gefordert.

Sunderländer Sängermeister gestorben. In dem ungewöhnlichen Alter von 100 Jahren ist in New York der in Deutschland gebürtige Sängermeister Joseph Kremer vom Tode abgerufen worden. Lange Jahre hindurch war er Mitglied des Männergesangsvereins „Arion“ und später des „Vereins“, der ihn als seinen Rektor ehrte.

Die Gattin ermordet und Selbstmord begangen. In einer Wohnung in München kam es in der Nacht zum Donnerstag zu einem blutigen Streit, der zwei Todesopfer forderte. Der 55 Jahre alte Krankenhelfer Rehm brachte im Streit seiner Ehefrau mit einem Rasiermesser einen so tiefen Schnitt in den Hals bei, daß sie sich verblutete. Darauf begab sich der Täter in die Küche und öffnete den Gashahn. Das Ehepaar wurde heute morgen tot aufgefunden.

In der größten Ausstellungshalle Deutschlands am Kaiserdamm in Berlin wurde heute die deutsche Gartenbauausstellung Berlin 1933 eröffnet. Die Ausstellung wird bis zum 28. Mai dauern. Die Halle ist in einen riesigen Frühlingsspark umgewandelt, der nicht weniger als 150 000 blühende Blumen aufweist.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Wollen wir nicht ein wenig zusammen laufen, Frau von Bandro? Die Sonne scheint so schön, und die Zeit vergeht ungenutzt für Sie.“ Er streckte ihr die Hände hin, aber sie schenkte ihm keine Antwort, ohne sie zu berühren, und glitt davon mit einem kleinen vogelhaften Schrei, den ihr die Erregung ausgepreßt. Der Mann aber nahm es als ein Zeichen und jagte der Fledermaus nach, bis er sie eingeholt hatte, die pfeifgeschwind dahinslog, als jage sie eine Gefahr. Magnus Steinherr hielt sich kurz hinter ihr, freute sich der ungestümen vorwärts drängenden Kraft des schlanken, feingliedrigen Frauenkörpers, der sich beim laufenden Lauf leicht vorbeugte — und griff schnell zu, als Bera von Bandro plötzlich ins Stolpern geriet. Ein Schwächeanfall hatte sie übermannt.

„Sie haben sich zuviel zugemutet, und ich kann Sie es geschehen — bitte fassen Sie sich fest auf mich, lassen Sie die Flügel gleiten, so —“

Mit geschlossenen Augen lehnte sie sich gegen seine Schulter, spürte seinen Arm um ihre Hüften. Ganz nahe war sein Gesicht dem ihren. Da er es nun über sie neigte, streifte der Hauch seines Atems ihre Wangen. Sie erschauerte leicht.

„Frieren Sie?“ fragte er besorgt. Stumm bejahte sie, ohne die Lider zu öffnen. Willenslos, müde bis zur Erschöpfung, ließ sie sich führen und halten von der Macht, der sie nicht hatte entfliehen können.

„Jetzt sind wir am Eingang“, tröstete seine Stimme. „Hier, sehen Sie sich!“

Verstohlen sah er sie auf eine der dort stehenden Bänke gleiten, kniete nieder und schrakte erst ihr, dann sich selbst die Schüttelglocke an. Stand dann rubia wartend neben

ih, die wieder mit klarem, aber seltsam müdem Blick vor sich hinsah, bis sie sich erhob.

„Können Sie allein gehen?“ Er wollte sie fassen, aber sie dankte, fast schroff in ihrer Abweisung, trotzdem ihre Glieder noch vor Schwäche zitterten. Worlos gingen sie nebeneinander den schmalen Pfad zum Sanatorium hinaus, und jeder achtete sorgsam darauf, daß er den anderen nicht berühre.

Am Eingangstor verhielt Steinherr den Schritt und sah seine Begleiterin prüfend an. Die Farbe war in das blasser Ansehn zurückgekehrt.

„Ist Ihnen wieder besser, Frau Bera?“ Er wollte nicht, daß er sie beim Vornamen genannt; wohl aber hörte es die Frau.

„Ganz wohl, danke!“ erwiderte sie leise und lächelte. Aber ihre Haltung hatte sich gestiftet, ein trostloser Zug lag um den feinen Mund, den der Mann sich nicht zu deuten vermochte. Wehrte sich ihr Stolz schon wieder gegen seine Hilfe? Sie machte es ihm nicht leicht, ihr Freund zu sein...

„Ja, lieber, es war herrlich“, erzählte Bera, den Gatten begrüßend, der sie zu sich herunterzog und zärtlich seine Wangen gegen ihre weiche, kuschelige legte. Wurde das Beralein nicht schöner mit jedem Tag, wollte er wissen, als Steinherr dazulam, und freute sich spitzbübisch ihres Erglühens, als der ernsthaft bejahte.

„Geh nur wieder zusammen aufs Eis!“ befahl er heftig. „Genieß Sonne und Schnee, solange sie auch beschert sind!“ Und Bera nickte ihm gehorsam zu.

Aber der folgende Morgen fand sie im Hause. Und am nächsten Tage war der Mann schon wieder abgereist, der ihrer Seele solche Anstalt schuf.

Neunundzwanzigstes Kapitel

Es war in der Frühe des dritten Weihnachtsfesttages, daß Magnus Steinherr ein Telegramm erhielt:

„Georg schwer erkrankt, verlannt nach Ihnen. Bera von Bandro.“

Der alte Diener, der den unterdrückten Laut der Bekämpfung hörte, faßte sich ein Herz und trat näher.

„Ob mir der gnädige Herr die Frage wohl verzeihen würde: Geht es Herrn Doktor schlecht?“ Knechtlich forschte er in den Zügen des Mannes, der sich schon wieder gefaßt hatte und ihn überaus anah. Ach ja, richtig, der Alte kannte Bandro ja seit seiner Kinderzeit und war beseligt gewesen über den Besuch des Ehepaares, hatte dem Kranken jeden Wunsch von den Augen abgelesen. Er nickte.

„Ja, Werner, sehr schlecht, wie es scheint. Ich werde sofort hinreisen und“ — einer plötzlichen Eingebung folgend — „Sie begleiten mich! Sofort alles vorbereiten!“ Vielleicht freute sich der kleine Doktor, den Alten zu sehen — falls er noch imstande war, sich zu freuen...

„Sehr wohl, gnädiger Herr, und meinen gehorsamsten Dank!“ Glückselig hastete der Graftopf davon. Er durfte mit! Und wenn Herr Steinherr auch so'n gräßliches Ding von Flugzeug benützte, das nirgends einen richtigen Halt hatte und von dem man schon beim bloßen Hinansehen über und schwindlig wurde: für Herrn Doktor und die schöne, liebe, gnädige Frau wagte er alles! Waren sie ihm doch ein Teil der liebvertrauten Vergangenheit.

Aber es wurde nichts aus dem gefährlichen Flug, zu arg wüteten augenblicklich die Winterstürme in den Bergen. So blieb Steinherr nur der Weg mit dem Expreß. Er war sehr schweigsam auf der langen Fahrt, die ihn endlos dünte, und der alte Werner, der wie ein würdiger Hofrat wirkte in seinem dunklen Anzug mit den kleinen, diskreten Ordensbändchen im Knopfloch, von denen ihn nichts in der Welt getrennt hätte, und der alle paar Stunden von seinem Platz im Nebenabteil erschten, um höchst überflüßigweise nach seines Herrn Wünsche zu fragen, ohne je welche zu erfahren, erriet wohl den Weg, den dessen sorgenvolle Gedanken wanderten. Was sollte aus Georg von Bandro werden, blieb er leidend — was aus seiner jungen Frau, löschte die schwache Flamme seines Lebens aus? Schwer war es, hier zu helfen. (Fortsetzung folgt)

DER TAG IN LODZ

Sonabend, den 20. Mai 1933.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

- 325 Romil zu Nizza (bis 25. Aug.)
1864 * Der Architekt Andreas Schüller in Hamburg († 1714).
1764 * Der Bildhauer Gottfried Schadow in Berlin († 1850).
1798 * Der Stenograph Wilhelm Stölze in Berlin († 1867).
1799 * Der Schriftsteller Honoré de Balzac in Tours († 1850).
1806 * Der Philosoph John Stuart Mill in London († 1873).
1846 * Der Seerführer Generalfeldzeugmeister Alexander v. Klud in Münster.

Sonnenaufgang 3 Uhr 39 Min. Untergang 19 Uhr 38 Min.
Mondaufgang 1 Uhr 51 Min. Untergang 15 Uhr 40 Min.

Frühlingsglauben

Von Richard von Schänkel

Sehe die gelähmten Flügel,
wage den verlernten Flug:
wieder vom umwehten Hügel
haucht des Frühlings holder Trug.

Willst du hoffend an ihn glauben,
wird er sich dir liebend nah'n:
alles mag das Leben rauben,
dauern darf des Lebens Wahn!

Deutsche Kinder sollen in polnische Schulen?

Wie uns von mehreren deutschen Eltern mitgeteilt wird, hat die Schulbehörde deren Kinder polnischen Schulen zugeteilt, obwohl die Väter rechtzeitig in der Unterrichts-Kommission im Sinne der geltenden Vorschriften (Ministerratsbeschluss vom 3. März 1919) Deklarationen abgegeben haben, in denen sie erklärt haben, daß die Muttersprache ihrer Kinder deutsch ist, und daß sie wünschen, daß ihre Kinder einer Schule mit deutscher Unterrichtssprache zugeteilt werden.

Gründe für diese Maßnahme hat man den Eltern nicht angegeben. „Der Vorsitzende (Schulinspektor) hat Ihre Deklaration nicht berücksichtigt“, das ist alles, was man den Eltern auf ihre Vorstellungen in der Unterrichtskommission gesagt hat.

Da es sich in allen uns bekannten Fällen um Kinder deutscher Muttersprache, aber mit polnischen Familiennamen handelt, so wird wohl der „Grund“ in diesen Familiennamen zu suchen sein. Die Schulbehörde scheint einem Deutschen mit polnischem Namen (wieviel Polen gibt es doch mit deutschen Namen!) das Bestimmungsrecht über sein Kind abzusprenken, obwohl dieser Standpunkt der gesetzlichen Grundlage völlig entbehrt.

Die in Frage kommenden Eltern werden ihr Recht vor Gericht suchen müssen und sicher auch finden. Denn Minderheit ist, wer will!

Um die Serienkinder

Uns wird geschrieben:

Nachdem der Anmeldefrist für die diesjährigen Ferienzüge am 10. Mai abgelaufen ist, können jetzt noch einlaufende Meldungen leider nicht mehr berücksichtigt werden. Es sind bisher weitaus mehr Kinder angemeldet, als in den vergangenen Jahren. Da die Zahl der Kinder, für die im Austauschwege die Ausreisegenehmigung erreicht werden kann, aber begrenzt und wesentlich niedriger ist, müssen leider wahrscheinlich sehr viele Kinder zurückgestellt werden, die also diesmal auf einen Ferienaufenthalt in Deutschland verzichten müssen. Alle, die dieses Los trifft, werden rechtzeitig benachrichtigt werden, sobald die Auswahl vorgenommen ist. Es ist zwecklos, jetzt schon durch private Anfragen (brieflich, telegraphisch oder persönlich) eine Auskunft zu erhalten, da erst eine genaue Sichtung der vorliegenden Meldungen durchgeführt werden muß.

Die Zahl der deutschen Kinder, die sich den aus Deutschland hereinkommenden polnischen Ferienzügen anschließen, um hier ihre Verwandten zu besuchen, wird ebenfalls begrenzt sein. Es ist fraglich, ob in diesem Jahr überhaupt die Erlaubnis für den Anschluß erreicht werden kann. Nach dem bisherigen Stande der Verhandlungen ist es nicht ausgeschlossen, daß in diesem Sommer der Besuch deutscher Kinder in Polen entweder ganz unterbleiben muß oder auf eine kleine Zahl beschränkt wird.

Wir machen diese Mitteilungen schon jetzt, um nicht falsche Hoffnungen zu erwecken, die dann im letzten Augenblick zerstört werden müßten.

× Billiger Zug nach Warschau. Am morgigen Sonntag fährt auf Betreiben des Reisebüros Wagon-Lits, wo auch die Anmeldungen zu besorgen sind, ein billiger Zug nach Warschau. Abfahrt um 7,28 Uhr vom Kalischer Bahnhof, Rückkehr am Sonntag abend (Abfahrt um 11 Uhr vom Warschauer Hauptbahnhof).

× Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtkasse hat 9 Hausbesitzer wegen antisanierten Zustandes ihrer Grundstücke zu Strafen von 5 bis 50 Zl. verurteilt.

Straßenbauforderungen der Lodzer Wirtschaftskreise

Eine Denkschrift der Lodzer Industrie- und Handelskammer.

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat dem Lodzer Wojewoden im Anschluß an geführte Unterredungen eine Denkschrift überreicht, worin sie die Angelegenheit der Wegebauarbeiten im Lodzer Bezirk behandelt. Eingangs weist hierbei die Kammer darauf hin, daß die wichtigste und dringendste Frage die Instandsetzung der Hauptstraßen in der Lodzer Wojewodschaft sei, wie z. B. die Straßen Lodz-Brzeziny, Strzów-Brzeziny, Benczyca-Dzorkow-Żgierz-Lodz, Żbuniska Wola-Lask-Pabianice-Lodz, ferner die Abzweigungen Lodz-Żgierz-Lusznice-Srocko-Petrzau und Lodz-Tomaszow. Die Kammer erachtet hierbei in Hinblick auf die große Belastung dieser Wege einen Granitbelag als den geeignetsten. Auch die Straßen Lodz-Alexandrow, Lodz-Konstantynow und Alexandrow-Poddębice-Uniejów, die eine Verbindung nach Posen darstellen, sollen gründlich ausgeteert werden, ebenso die Zufahrtstraßen nach Petrzau, Tomaszow und Kalisz. Was den Bau neuer Chaussees anbelangt, so nannte die Lodzer Kammer in erster Linie die Straße Lodz-Lagiewnik, die eine wichtige Entlastung der stark beanspruchten Straße Lodz-Żgierz darstellen würde. Besonderen Nachdruck legte die Kammer auf die Beendigung

der Wegebauarbeiten auf den Abschnitten Wielun-Działoszyń und Działoszyń-Częstochowa, sowie auf die Notwendigkeit einer Verbindung der Eisenbahnstation Działoszyń mit der Chaussee Działoszyń-Radomsko. Diese Arbeiten könnten in gewissem Maße zur Beschäftigung der Arbeitslosen führen, die sonst während der Saison nach Deutschland ausgewandert sind und außerdem am Bau der Eisenbahnstrecke Herby-Gdingen beschäftigt sind. Dann trat die Kammer noch aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen für den Bau einer Chaussee zwischen Żbuniska Wola in südlicher Richtung nach der Chaussee Widawa-Lonka ein.

Schließlich wies die Kammer angesichts des schlechten Zustandes der Bürgersteige und Fahrdämme in Lodz noch auf die Notwendigkeit hin, möglichst beträchtliche Summen zur Wiederherstellung dieser Straßen zu bestimmen und erklärte sich bereit, in dieser Angelegenheit genau präzisierete Vorschläge vorzulegen. Auf Wunsch des Wojewoden hat die Kammer außerdem einen Vorschlag der vermutlichen Jahreseinkünfte des Arbeitsfonds ausgearbeitet, die in der Lodzer Wojewodschaft aus den verschiedenen Gebüh-

Gartenfest der St. Matthäi-Gemeinde

Bei schönem Wetter findet morgen im Helenenhof das Gartenfest der St. Matthäi-Gemeinde statt, das Jahr für Jahr viele Besucher aus den deutschen Kreisen unserer Stadt anlockt. Und nicht zu unrecht. Eröffnet ist es doch eine Veranstaltung, die der Gemeinde die Abtragung der Orgelschuld erleichtern soll, andererseits bietet sie den Besuchern so viel und so schöne Ueberraschungen, daß wirklich jedermann auf seine Kosten kommt und zufrieden ist, diesen Nachmittag mit den Glaubensgenossen im schönen Helenenhof verbracht zu haben. Im Programm des morgigen Gartefestes sind außer musikalischen und turnerischen Darbietungen, an denen sich Gesangs- und Posaunenchor, ein Streichorchester, sowie Turnvereine beteiligen, auch verschiedene Ueberraschungen vorgesehen. Erwähnt sei hier nur die große Pfandlotterie, bei der jedes Los gewinnt und die als Hauptgewinn eine komplette Kücheneinrichtung aufweist. Bei ungünstigem Wetter findet das Gartenfest am Donnerstag, den 25. Mai (Simmelfahrtstag), statt.

Die Saisonarbeiten beginnen

a. Gestern fanden in den einzelnen Abteilungen des Lodzer Magistrats Konferenzen statt, an denen die Schöffen der verschiedenen Abteilungen teilnahmen. Die Verhandlungen betrafen die Aufnahme der Saisonarbeiten und die Einstellung der betreffenden Arbeiter. In erster Linie hat die Bauabteilung den genauen Plan der in diesem Jahre auszuführenden Arbeiten festgelegt und beschlossen, mit der Einstellung der Saisonarbeiter in der kommenden Woche zu beginnen. Die weiteren Einstellungen werden bis Anfang Juni fortgesetzt werden. In dieser Zeit werden alle Saisonarbeiter, die überhaupt für Arbeiten herangezogen werden, eingestellt sein. In erster Linie werden diese Arbeiter zum Straßenbau Lodz-Lagiewnik und zum Straßenbau in Lagiewnik selbst herangezogen werden. In derselben Zeit werden die Arbeiten im städtischen Gartenbau beginnen, wobei noch etwa 150 Arbeiter angestellt würden.

Bemerkenswert ist, daß die vorgesehenen Arbeiten im Volkspark in diesem Jahre nicht durchgeführt werden sollen. Die Arbeiter, die für diesen Abschnitt vorgesehen waren, werden in diesem Jahre zu Kanalisationsarbeiten und zu Arbeiten bei der Ausweitung der Gasröhren herangezogen werden, wofür größere Kredite vom Arbeitsfonds zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Einstellung der Arbeiter für den Kanalisationsbau wird in derselben oben angegebenen Zeit erfolgen. Die Arbeiten beginnen nach den Berichten, die uns zur Verfügung stehen, somit erst in der ersten Hälfte des Monats Juni. Die Einstellungen werden sämtlich die staatlichen Arbeitsvermittlungsämter durchführen.

Bemerkenswert ist jedoch, daß noch immer keine Gelder zur Aufnahme der Arbeit vorhanden sind, die erst in den nächsten Wochen zugeteilt werden sollen.

Sabrikmeister fordern Tarifabkommen

a. Im Lokal des Fachverbandes der Fabrikmeister, Jeromskistr. 74, fand gestern eine Versammlung der Mitglieder statt, auf der über den Abschluß eines Tarifvertrages für alle Fabrikmeister beraten wurde. Es wurde eine Entschließung gefaßt, laut der sich die Fabrikmeister an den Wojewoden wenden werden mit der Bitte, eine gemeinsame Konferenz der Fabrikmeister mit den Industriellen einzuberufen, auf der die Frage eines Tarifabkommens zwischen den Fabrikmeistern und den Industriellenverbänden erörtert werden soll. Die Versammlungen fordern ferner die Entlassung der Ausländer, Regelung der Arbeit der Meister, die in zwei Schichten arbeiten, Arbeitschutz und eine Vertretung beim Arbeitsinspektorat.

Neue Vorschriften über die Arbeitslosenunterstützung.

Die Bezirksverwaltung des Lodzer Arbeitslosenfonds hat von der Hauptverwaltung Direktiven über die Auszahlung von Unterstützungen an diejenigen Arbeiter erhalten, die ihre Unterstützung noch nicht erschöpft und die erforderlichen 156 Tage noch nicht durchgearbeitet haben. Und zwar geht es hierbei um die Arbeiter, die noch vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes, also noch vor dem 11. Juli 1932, ein Anrecht auf Unterstützung erhalten, aber die Unterstützung noch nicht erschöpft haben, da sie nach diesem Termin zeitweise in Fabriken angestellt waren. Als sie dann erneut den Erwerb verloren, verpflichtete bereits die Vorschrift, daß zum Empfang einer Unterstützung 156 Tage durchgearbeitet sein müssen. Auf dieser Grundlage entzog man ihnen dann die ihnen noch zukommende Unterstützung. Jetzt hat nun auf Antrag der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds die Hauptverwaltung angeordnet, allen diesen Arbeitslosen die Unterstützung auszuzahlen. Falls diese sich im Arbeitsvermittlungsamt nicht gemeldet haben sollten, müssen sie im Auszahlungsbüro des Arbeitslosenfonds eine Bescheinigung ihres Hauswirts oder der Polizei darüber vorzeigen, daß sie die ganze Zeit über arbeitslos waren.

p. Die Arbeitslosenhilfe. Nach einer Statistik des Komitees für Arbeitslosenhilfe wurde in der vorigen Woche 36 625 Arbeitslosen Unterstützung erteilt. Täglich wurden 31 302 Mittage ausgeföhrt. Außerdem wurden in 125 Schulen 3 612 Frühstücke und 1860 Milchspeisen verabfolgt.

× Vom Lodzer Bezirksbüro des Arbeitslosenfonds werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß folgende für alle Arbeitgeber wichtigen Werke erschienen sind und in allen Buchhandlungen, sowie in den Büros des Arbeitslosenfonds erhältlich sind: „Ustawa o zabezpieczeniu na wypadek bezrobocia“ mit den Texten der diesbezüglichen Gesetze und Verordnungen, Gerichtsentscheidungen, amtlichen Erklärungen, Kommentaren, Abrechnungsmustern usw., 780 Seiten, Zl. 5.—, ferner „Ustawa o zabezpieczeniu na wypadek bezrobocia w nowym brzmieniu“ (eine Ergänzung des erstgenannten Werkes), Preis Zl. 3.—.

In deutscher Uebersetzung sind die genannten Gesetze in der Sammlung „Polnische Gesetze und Verordnungen in deutscher Sprache“, Poznań, Wajn Leszczyński 3.

Arbeitsfonds soll Kanalisationsanschlüsse finanzieren

Eine Abordnung der Hausbesitzer im Wojewodschaftsamt.

a. Gestern erschien in der Wojewodschaft eine Abordnung der Vereinigung der Immobilienbesitzer, die in Angelegenheit der Frist für den Anschluß der Häuser an das Kanalisationsnetz vorsprachen. Die Delegation, die vom stellvertretenden Wojewoden empfangen wurde, sprach die Bitte aus, die Frist der Anschlüsse zu verlegen, da die Hausbesitzer bei einer zwangsweisen Durchführung dieser Arbeiten allzu hohe Kosten zu tragen haben und in der gegenwärtigen Zeit nicht dazu in der Lage wären. Die Abordnung sprach den Wunsch aus, eine besondere Genossenschaft zu gründen, die Mittel des Arbeitsfonds zur Verfügung hätte. Diese Gelder müßten wiederum unter die einzelnen Hauswirte verteilt werden. Dabei würde ein großer Teil der Arbeitslosen beschäftigt werden können. Wojewode Potocki konnte den Herren der Delegation keine konkrete Antwort geben, weshalb die Abordnung noch einmal beim Wojewoden selbst vorsprechen wird, um noch einmal in dieser Frage Stellung zu nehmen.

Arbeiterinnen halten eine Fabrik besetzt

a. In der Lampenfabrik „Argon“, Annastr. 14, die sich mit der Regenerierung von alten Glühbirnen befaßt und dieser Tage für fallit erklärt wurde, sind seit etwa 6 Wochen 36 Arbeiterinnen im italienischen Streik wegen Nichtauszahlung rückständiger Löhne.

Mazdaznan

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten:

Inmitten des gegenwärtigen Chaos im Denken und Handeln, der moralischen Verderbtheit, des steten Dranges nach Egoismus, Materialismus und blinden Strebens nach falscher Kultur der Sinne und Herzen — leuchtet uns ein Lichtstrahl verkörpertem Reichtums, freudiger Hoffnung und des Verlangens, die irrende Menschheit auf bessere, sonnenbelebte Gipfel und grünen Auen eines glückseligen Lebens zu führen, entgegen: der Mazdaznan.

Er ist der Inbegriff aller edlen Richtungen, und keine andere Lehre bürgt in sich eine derartige Fülle von nutzbringenden Ideen, wie sie der Mazdaznan seinen Jüngern zielbewußt, freudig und selbstlos bietet. Den Ursprung dieser Gesundheits- und Glückseligkeitslehre finden wir im alten Indien, Erweiterer und Begründer der Richtung ist der bekannte Menschenfreund und wahre Lebenskünstler Dr. O. J. A. Hanisch aus Kalifornien. Ziel dieses Arztes ist es, willige Menschen auf Grund gewisser vernünftiger Regeln zum Wohlbefinden und zur vollkommenen Zufriedenheit zu führen.

Wie wir erfahren, wird in aller Kürze von hiesiger Seite in Lodz über dieses Thema ein Vortrag gehalten werden. Bekanntmachungen sollen noch erfolgen. Es ist zu erwarten, daß alle zur Sonne Strebenden diesem Vortrag beizuwohnen werden.

Eine Polenrundfahrt der — Autobusse

Um nachzuprüfen, welche Autobusmarken für die polnischen Wege die geeignetsten sind, veranstaltet der Verband der Autobusverbände in den ersten Tagen des Juni eine Polenrundfahrt der Autobusse. Die zu besuchende Strecke beträgt 3066 Klm. und wird durch Warschau, Wilna, Brest am Bug, Lemberg, Krakau, Lodz, Kattowitz, Bromberg, Thorn nach Warschau führen. Durch Lodz wird die längste Etappe Krakau—Esenstachau—Lodz gehen und 330 Klm. betragen. Die teilnehmenden Autobusse werden inbezug auf 3 Hauptpunkte einer Prüfung unterzogen: 1. inbezug auf Sicherheit der Fahrt, Pünktlichkeit, Bremsfähigkeit, leichte Bedienung usw.; 2. inbezug auf Treibstoffverbrauch und schließlich 3. inbezug auf den Abnutzungsgrad der Karosserie.

Generalversammlung im Deutschen Schul- und Bildungsverein

Gestern Abend fand die diesjährige Generalversammlung des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins statt. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn G. E. Kestel, den Berichten des Schriftführers, des Hauptkassiers, der Sektionsleiter, des Kassenschatzmeisters und der Revisionskommission wurde eine neue Verwaltung gewählt. Vorsitzender wurde wieder Herr G. E. Kestel, zu Verwaltungsmitgliedern und Kandidaten wurden folgende Herren gewählt: Hauptkassier: A. Kargel, Dipl. Ing. A. Schulz, Pastor A. Döfler, Pastor A. Döberstein, Pastor G. Schedler, Dipl. Ing. Hentschel, A. Seidel, J. Marowski, A. Jollat, L. Sina, S. Banek, J. Wöl, H. Holz, Red. H. E. Margraf, A. Wurbs, H. Minczewski, E. Golnik, E. Thiem, Volkmann, A. Beyer, H. Blaumann, A. Matys, Zrl. Kriese, Zrl. Adler, Zrl. Heimbecher, P. Schulz. In die Revisionskommission gelangten die Herren A. Weigelt, H. Förster und B. Frey.

Einen ausführlichen Bericht über die Versammlung behalten wir uns vor.

× Zur Versteigerung der Immobilien der Akt.-Ges. Julius Heinkel. In Ergänzung unserer gestrigen Meldung über die bevorstehende Versteigerung der Immobilien der Aktiengesellschaft Julius Heinkel, die am 22. Mai beginnt, sei im folgenden der Plan der Versteigerung mitgeteilt: 22. Mai — Parzelle 3 (Petrikauer Straße 104) und Parzelle 4 (Petrikauer Straße 104a), 26. Mai — Parzelle 1 (Familienhäuser Ecke Przejazd- und Kiliński-Straße), Parzelle 2 und 3 (Przejazd-Straße, Ecke Dombor-Straße), 31. Mai — Komplex der Färberei in der Petrikauer, Brzeznas- und Steniewicz-Straße. Die Grundstücke Petrikauer Straße 102 und 106 sind im November vorzuziehen. Von den Herren Kahlert bzw. Moniz bereits käuflich erworben worden. Die Auktionssumme beträgt 1 280 000 Zloty (nicht 2 800 000, wie infolge eines Druckfehlers gestern irrtümlich angegeben), und zwar: für das Grundstück Petrikauer Straße 104 — 180 000 Zloty, Petrikauer Straße 104a — 120 000 Zloty, für Parzelle 1 der Familienhäuser 60 000 Zloty, für die Parzelle Przejazd 23/25 — 240 000 Zloty, für Parzelle 3 — 80 000 Zloty, für den Grundstückkomplex in der Petrikauer, Brzeznas- und Steniewicz-Straße — 600 000 Zloty.

× Bei der letzten Ziehung der Prozentigen Bananleihe am 1. Mai wurden — wie jetzt im „Monitor Polski“ bekanntgegeben wird — nachstehende Prämien zu je 1000 Zloty gezogen.

1851	2944	4679	29154	31863	50198	58908	63124
64104	80567	118222	138787	144605	195470	197194	208443
219198	231939	238364	239125	247508	269075	288372	
291148	294065	300327	305047	329010	353169	357271	
413035	413071	441264	442708	445854	455535	467894	
481442	495533	496693	498225	501401	506760	516254	
520545	527988	531248	535297	542423	546469	570778	
592017	596942	608050	632482	664825	667738	673018	
681624	686289	699323	701515	708806	738153	764045	
777465	779768	786266	787272	789906	797589	805695	
816236	817663	818633	823393	825965	838857	854620	
859872	864072	867088	867486	868694	885746	893755	
901200	909989	913375	928635	936833	944743	970306	
974866	977566	982181	989327	990573	998630		

Stadtverordneter Ewald vor Gericht

Haftentlassung des Angeklagten

Gestern stand der Lodzer ehemalige Stadtverordnete Gustav Ewald, der vor einiger Zeit unter der Beschuldigung, den Marschall Pilsudski beleidigt zu haben, verhaftet worden ist, vor dem Strafrichter Lewandowski des Stadtgerichts. Die Anklage wirft ihm vor, die beleidigenden Worte im Laufe eines Gesprächs mit einer Frau Maria Kustyn, einem Schulvormund, ausgesprochen zu haben. Frau Kustyn erstattete Anzeige, worauf Ewald verhaftet wurde.

Die Zeugen

Im Laufe der gestrigen Verhandlung wurde die Kustyn als Zeugin vernommen, wobei sie folgendes erklärte: „Am 24. April fand eine Sitzung des Gerichts der Kommission für Volksschulunterricht statt, die vom Stadtverordneten Gustav Ewald geleitet wurde und an der ich als Schulvormund teilnahm. Wegen unregelmäßigen Schulbesuchs wurden einige Strafen verhängt, wobei Herr Ewald die Eltern jüdischer Kinder besonders streng bestraft (wie es sich später herausstellte, war die höchste Strafe an diesem Tage 5 Zloty). Als ich Herrn Ewald nach Schluß der Sitzung Vorwürfe der strengen Strafen wegen machte, sagte Herr Ewald: „Dafür haben eure Juden das Deutsche Gymnasium demoliert. Sie haben aber in der Altstadt Prügel bekommen, allerdings noch viel zu wenig. Man müßte allen Juden die Köpfe abschneiden.“ Als ich hierauf erwiderte, daß während der Regierung des Marschalls Josef Pilsudski in Polen niemand Unrecht geschehen werde, sagte Herr Ewald: „Euer Vossele schützt euch sehr, aber er wird euch doch nicht helfen können.“

Der nächste Zeuge, Geheimpolizist Leonard Krzemieniewski, wiederholte nur die Worte der Kustyn. Er fügt hinzu, daß er die Kartei der 5. Brigade eingesehen und festgestellt habe, daß der Angeklagte verdächtig sei, der polnischen Gesellschaft als auch der Polizeibehörde gegenüber feindselig eingestellt zu sein. Als der Zeuge vom Rechtsanwalt Brzezinski, dem Verteidiger des Angeklagten, befragt wird, von welchem Beweismaterial dieser Veracht erachtet werde, erklärt er, darüber nichts sagen zu können. Außerdem gehe ihn diese Sache auch nichts an.

Der

Angeklagte

erzählt nun, wie er als russischer Kriegsgefangener im deutschen Gefangenenlager als erster zur Gründung eines Komitees zur Hilfeleistung für die Gefangenen geschritten und wie er mit einigen anderen Kriegsgefangenen nach Polens Wiedergeburt den Legionen beigetreten sei. Was seine Äußerung über Marschall Pilsudski betreffe, so müsse er erläutern, daß die Juden untereinander im jiddischen Jargon den Marschall „Injer Vossele“ nennen, indem sie seinen Vornamen Josef ins Jiddische übersetzen. Juden hätten sich des Bitteren darüber geäußert, daß Marschall Pilsudski den Juden gewissermaßen zu Dank verpflichtet sei, weil ihn eine Jüdin zur Russenzeit auf den Flucht vor der Polizei verdeckt habe. Was die inkriminierte Äußerung selbst anbelange, so müsse er bemerken, daß sie keine von ihm beabsichtigte Beleidigung des Marschalls sein sollte, sondern nur ein Hinweis darauf, daß Marschall Pilsudski den Juden nicht überall helfen könne, da dies technisch unmöglich sei. Das Wort „Vossele“ habe er deswegen gebraucht, weil dieser Ausdruck den Juden geläufig sei und er, der Angeklagte, mit den Juden jiddisch spreche.

Der dritte Zeuge Szyczyński, der in den Sitzungen der Kommission für Volksschulunterricht oft das Amt des Schriftführers versehen hat, bringt nichts Bemerkenswertes in die Verhandlung. Auf die Frage des Verteidigers nach der Höhe der verhängten Geldstrafe, erklärt er, daß sie gewöhnlich zwischen 3 und 5 Zloty geschwankt habe.

Da der Zeuge Szyczyński, der die Vorladung vermutlich nicht erhalten hat, nicht erschienen war, seine Aussagen aber für den Prozeß von Bedeutung sein können, beschloß das Gericht, die Verhandlung zu vertagen und in der Zwischenzeit den Zeugen Szyczyński vorzuladen.

Auf Bitten des Verteidigers ordnete das Gericht die Haftentlassung des Angeklagten an und stellte ihn bis zur neuerlichen Verhandlung lediglich unter polizeiliche Aufsicht.

Mieter schießt den Hausbesitzer nieder

aa. In der Tokarzewskistraße 42 spielte sich gestern eine blutige Auseinandersetzung zwischen dem Hausbesitzer Lewanski und dem Einwohner Janczyk ab. Janczyk war mit der Mietzahlung im Verzug, so daß Lewanski eine Ausfiedlungsflage angestrengt hatte. Als Janczyk im Treppenhause auf den Hausbesitzer traf, kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlauf Janczyk einen Revolver zog und den Hausbesitzer niederstieß, der schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht wurde. Des unberechenbaren Janczyk nahm sich die Polizei an.

× Vier Selbstmorde und Selbstmordversuche. In der Konfawastraße 8 erhängte sich nach einer ehehellen Auseinandersetzung der Arbeiter August Klinger, ein notorischer Trinker, am Jaun. — Im Dorf Nowe Jlotno, in einer zu dem Grundstück Danielewiczstr. 20 gehörenden Scheune, wurde der 71jährige Ernst Julius Kain erhängt aufgefunden. Kain hatte letzters ein Geschäft abgeschlossen und dafür u. a. Wechsel auf 2 000 Zl. erhalten. Diese Wechsel soll er angeblich verloren haben. Man bringt seinen Selbstmord eben damit in Zusammenhang. — In der Grabowastraße 10 versuchte sich eine gewisse Rozalja Majewska zu vergiften. Sie wurde ins Mosciak-Krankenhaus eingeliefert, wo sie mit dem Tode ringt. — Auf dem Saluter Ring versuchte sich die Kaufmannsrau Jozfa Reichmann, Jgierz, Andrzejastraße 7, zu vergiften. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe.

a. Ein Kind stirzt und stirbt. Auf dem Sportgelände am Hallerplatz waren gestern mehrere 10- bis 15jährige Knaben mit einem Spiel beschäftigt, wobei eine Gruppe die andere verfolgte. Dabei stürzte der 11jährige Josef Brudat so unglücklich, daß er sich einen Bruch des Nasenbeins und schwere innere Kopfverletzungen zuzog, so daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. Der Knabe wurde in das Anna-Marienkrankehaus gebracht, wo er jedoch nach kurzer Zeit, ohne die Besserung wiedererlangt zu haben, verstarb. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

× Feuer in einer Fabrik. In der Fabrik der Aktiengesellschaft Brüder Tischen, Andrzejastraße 78, brach dadurch Feuer aus, daß sich im Staubsauger die Abfälle entzündeten. Der Brand wurde dank der Löscharbeit des 2. Feuerwehrzuges im Keim erstickt. Der Schaden ist unbedeutend.

× In der Weberei von A. Selin, Kosciuszko-Allee 10, brach infolge Heißlaufens eines Lagers Feuer aus. An der Löschung beteiligten sich der 2. und 3. Feuerwehrzug. Der Brand konnte erst nach einer Stunde gelöscht werden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

B. Transformatorbrand auf der Bahnstation Karolew. Gestern mittag gegen 12 Uhr geriet auf der Bahnstation Karolew infolge Kurzschlusses ein Transformator in Brand. Die Leitungsanlage, sowie ein Stück Kabel wurden vernichtet. Der 2. Löschzug der Feuerwehr, der zu Hilfe gerufen worden war, brauchte nicht einzugreifen, da das Feuer von Arbeitern inzwischen gelöscht worden war.

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Bulnocna 48.

Dom Sfilm

Doppelprogramm in der „Sztuka“

Die Zeit rückt heran, da man dem Publikum zwei Filme an einem Abend bietet, um es einigermaßen dafür zu entschädigen, daß es die frühlingsschöne Luft meidet und sich für drei Stunden in ein Kino setzt. Oft ist man mit dem Gebotenen aber nicht zufrieden; denn gewöhnlich ist immer ein Bild dabei, das den Eindruck des besseren Films raubt.

Abgesehen von allem Inhaltlichen, bietet das Programm der Sztuka „Ein entzündeter Junge“ und „Von Tag zu Tag“ interessante Vergleiche in Bezug auf die französische und polnische Filmproduktion. „Ein entzündeter Junge“ ist eine Filmoperette leichtesten Schlages, deren Stärke allein in der Regie liegt. Jede Szene überstrahlt durch einfallsstarke Momente, die aneinander gereiht, kein einheitliches Bild bieten, jedoch immer nur für Schauspieler und Regisseur geschaffen sind. Es fehlt eine gewisse Weite, ein breiterer Rahmen zum rein Filmischen, unzählige Lieber machen die heitere Studentengeschichte zu langgezogen und wirken inhaltsverwischend. Die Frische, die der Film trotzdem an sich hat, ist Henry Garat zu danken, der mit seinem „devalierenden“ Spiel Mittelpunkt und Ausklang des Bildes ist.

„Von Tag zu Tag“ versteht uns in gute, alte Zeit des krummen Films. Das übliche Grundmotiv: eine Mittelschicht mit ihren melancholischen Einlagen. Adam Brodzicz, der „Held“ des Films, der einzig lebhafte Punkt (besser gesagt Pünktchen). Mit einem Wort, ein Bild aus der Zeit, da man noch „von Tag zu Tag“ auf die Besserung der polnischen Filmproduktion hoffte. „Von Tag zu Tag“ warten wir jedoch weiter darauf. ho.

Ankündigungen

Heute Frühlingsfeier im Deutschen Gymnasium. Am heutigen Sonnabend um 7.30 Uhr veranstaltet das Deutsche Gymnasium in der Aula das nun eigentlich schon zur Tradition gewordene Frühlingsfest, an dem die Jugend sowohl des Ansb. als auch des Mädchengymnasiums teilnimmt. Die Vortragsfolge sieht die Mitwirkung von 500 Schülern und Schülerinnen vor, und zwar werden der Ansbacher, der Mädchenchor, der gemischte Chor und das Schülerorchester auftreten. Ein Eintritt wird nicht erhoben, es wird lediglich um eine freie Spende gebeten. Die Eltern der Schulkinder, sowie alle Freunde der Anstalt sind zu dem Frühlingsfest herzlich willkommen.

Verein Deutschsprechender Katholiken. Morgen, Sonntag, früh zur 10-Uhr-Messe deutscher Gemeindegesang in der Heiligs-Kreuz-Kirche.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Dankagung. Der Frauenbund der St. Trinitatisgemeinde, der in großer Treue das Greisenheim unterstützt, hat wiederum eine bedeutende Hilfeleistung vollbracht: 30 Stühle für die letzten Räume des Greisenheims, sowie die noch fehlenden 3 Meter Vorhangsstoff gespendet. Dem geschätzten Frauenbund, der schon so viel geholfen hat, dankt auch für diese neue bedeutende Spende herzlich Pastor G. Schedler.

Spenden. In den letzten Tagen sind mir folgende Spenden übergeben worden: vom Kränzchen „Immergrün“ anlässlich des 2. Stiftungsfestes 20 Zl.; M. T. 30 Zl.; auf der Tauffeier des Roman Gerhard Heinz Schulz wurden von Zrl. Erb 30 Zl. gesammelt. Sämtliche Spenden sind für das Greisenheim bestimmt. Außerdem spendete Frau M. T. 30 Zl. für das Waisenhaus, 20 Zl. für das Idiotenheim und 20 Zl. für Arme. Allen Lieben Spendern sage ich herzlichsten Dank. Pastor A. Döberstein.

Kirchliches

Segenstag in der „Bethel“-Judenmission. Uns wird geschrieben: Ja, die Tage vom 7. bis zum 16. Mai waren Tage des Segens und der Erweckung, die sich von dem neutralen Boden der „Bethel“-Judenmission über ganz Lodz erstreckten. Für so manchen, der in den Ausführungen des Evangelisten Nebi einen Warnungsruf Gottes: „Eile und rette deine Seele“ für sich vernommen hat, wurden sie zu unvergeßlichen Erlebnis — Götterlebnissen. Und so mancher, der sich bereits auf dem Wege des Lebens befand, aber müde und lau geworden ist, ist nun neubelebt und erquickt worden, und kann mit frischem Mut und Kraft für seinen Heiland wirken und mit

erneuter Geduld und Freude auf sein Erscheinen harren, das nun, nachdem wir an der Hand des Wortes Gottes und der überaus fasslichen und interessanten Erklärungen über die Zeichen der Zeit, in der wir leben, uns überzeugen konnten, nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Vorträge haben in Lodz guten Anklang gefunden. Davon zeugt der überfüllte Saal an jedem Abend. Nicht nur interessierten sich die evangelischen und andere Christen unserer Stadt für die Evangeliumsbotenschaft unseres Freundes aus der Schweiz, sondern auch die jüdischen Besucher, die am Sonnabend den großen Saal der „Bethel“-Mission füllten, lauschten aufmerksam und andächtig seinen Ausführungen. Wir bedauern nur, daß die herrlichen Tage zu Ende sind und wünschen dem Herrn Nebi Gottes Geleit und Segen.

SPORT und SPIEL

Lodz Sportkalender für heute und morgen.

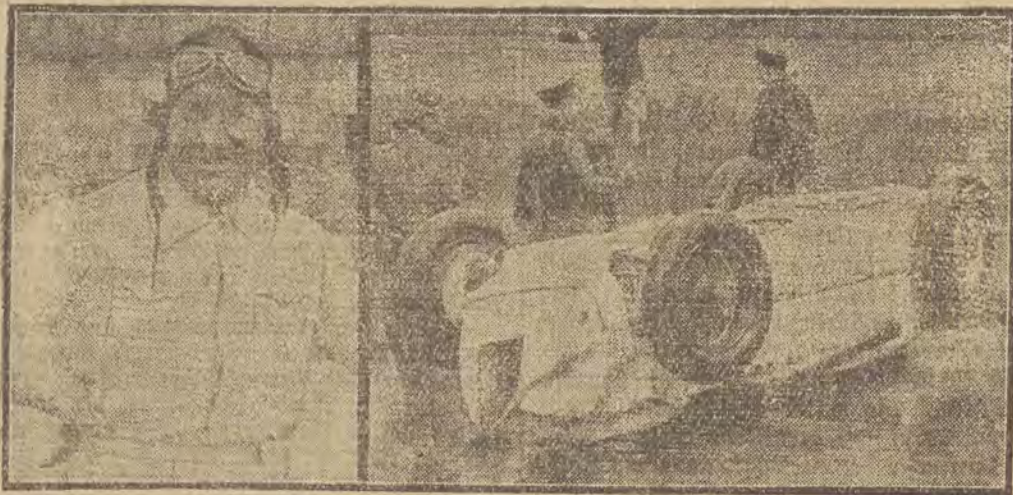
es. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend: Fußball: auf dem DOK-Platz um 17 Uhr Hakoah — Widzew um die Meisterschaft der A-Klasse; Leichtathletik: auf dem WSM-Platz in der Rotkeisstraße um 17 Uhr; Sportspiele: auf dem LRS- und SRS-Platz in den Nachmittagsstunden Fortsetzungen der A-Klasse-Meisterschaften im Korfball.

Sonntag: Fußball: auf dem LRS-Platz um 17 Uhr Ligaspiel LRS — Pogon; DOK-Platz um 11 Uhr SRS — LRS I um die Meisterschaft der A-Klasse; auf dem WSM-Platz um 11 Uhr WSM — Makkabi um die Meisterschaft der A-Klasse; Touristen-Sportplatz in der Bodnastraße um 11 Uhr Touristen — WRS; Bogensport: im Helenenhof um 11 Uhr Treffen zwischen „Union-Touring“ und „Stoba“ (Warschau); Leichtathletik: DOK-Platz um 15 Uhr Abschluß der Wettkämpfe um die Meisterschaft der C-Klasse für Männer; Sportspiele: Fortsetzung der Wettkämpfe auf dem LRS- und dem SRS-Platz.

Heute Beginn der Ringkämpfe im Sportgymnasium. Heute, Sonnabend, beginnen im Sportgymnasium auf dem Platz Narutowiczstraße 61 (gegenüber dem Dombrowskiplatz) die angekündigten großen internationalen Ringkämpfe um hohe Geldpreise. Nennungen haben 25 Athleten abgegeben, unter ihnen die bekannten Ringkämpfer Kawan (Wien), Budrus (Deutschland), Garbowicki (Ukraine), Gaja (Ungarn), Kwariani (Kaukasus), Gronow (Rußland), Bielewicz (Kiew), Grabowski (Oberschlesien), Krauzer (Lodz), Wieloch (Tschechoslowakei), Szczepinski (Warschau) bzw. Das Turnier steht unter Kontrolle der Internationalen Ringkämpferföderation. Schiedsrichter ist Herr Branski.

Heute abend um 8 Uhr kämpfen: Budrus — Szczepinski, Kawan — Ubo (Finnland), Bielewicz — Wieloch, Krauzer — Karlewski (Warschau) und Grabowski — Krotton (Wilna).



Die Todesfahrt des Mercedes-Fahrers Merz.

Unser Bild zeigt den Mercedes-Fahrer Merz wenige Minuten vor dem Start zu seiner letzten Trainingsfahrt, auf der er tödlich verunglückte. Rechts sieht man den umgeschlagenen Wagen nach dem Unglück; der Fahrer wurde herausgeschleudert und benutzungslos aufgefunden, ist jedoch kurze Zeit später seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die zweite Runde der Davis-Bokalspiele

h. Nachdem Griechenland, die Tschecho-Slowakei, England und Australien durch Siege über Rumänien, Monaco, Finnland und Norwegen das Viertelfinale der Europazone erreicht haben, gesellten sich gestern die Japaner hinzu, welche durch den Sieg im Doppelspiel in Dublin bereits mit 3:0 in Führung liegen, und auch Deutschland, das nach dem ersten Spieltage gegen Holland mit 2:0 führt.

Den Südafrikanern ist die Teilnahme am Viertelfinale auch nicht mehr zu nehmen, nachdem sie gegen die Schweiz bereits 2:0 erzielt haben.

Deutschland — Holland 2:0.

Auf den Anlagen des Blau-Weiß-Klubs in Berlin gelangte gestern das Spiel der zweiten Runde Deutschland — Holland zur Austragung. Deutschlands Vertreter schlangen sich gestern zu einer Hochform auf, an der die Bemühungen der Holländer zerschellen mußten. Besonders erbittert wurde das Spiel v. Cramm — Timmer geführt, welches der Deutsche in vier Sätzen 6:2, 6:3, 1:6, 6:3 für sich entschied. Ruhlman (D) brauchte nur drei Sätze, um den Holländer Lembroogen mit 6:4, 7:5, 6:3 aus dem Rennen zu werfen.

Deutschland spielt im Viertelfinale gegen Japan.

b. m. Wohla — Stibbe über 6 Runden! Das Programm der morgigen Vorkämpfe im Helenenhof mußte im Schwergewicht im letzten Moment geändert werden, da Pilat (Warta-Posen) nicht kommen kann. Union-Touring gelang es jedoch, die Startzulage Wohlas zu erlangen, der seinen Start von einem 6-Rundenkampf abhängig macht, da er bei seiner Härte und Ausdauer seinen Vorteil in der Distanz sieht. Da Stibbe heute in Hochform ist, so akzeptierte Union-Touring. — Beginn der Kämpfe um 11 Uhr.

Schottischer Fußballtag in Berlin.

Die schottische Fußballmannschaft Glasgow Rangers spielte ihr erstes Spiel in Deutschland vorgestern im Berliner Poststadion gegen eine deutsche Vertretung. Nachdem es den Deutschen gelungen war, 1:0 in Führung zu gehen, drehten die Schotten auf und gewannen schließlich 5:1.

× Die 9. Etappe der Italienrundfahrt, die von Foggia nach Chiati führte, wurde von Binda gewonnen. In der Gesamtwertung führt Binda vor Demuyere. Der Deutsche Stöpel ist Sechster.

× Belgien-Rundfahrt begonnen. In Brüssel hat eine in fünf Etappen geteilte Radrundfahrt um Belgien begonnen. Die erste Etappe, die nach dem 220 Km. entfernten Luit führte, wurde von Ronse gewonnen.

Internationaler Alpenflug.

Gestern begann der internationale Alpenflug. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse werden die Wettbewerbe nicht auf der ursprünglich vorgesehenen Strecke, sondern auf einer Reservestrecke von insgesamt 1300 Km. ausgetragen werden. Diese Flugbahn führt von Wien nach Graz. Als erste starteten die polnischen Flieger, und zwar um 5,15 und 5,18 Uhr.

Aus den Gerichtssälen

Vater und Tochter vor dem Jugendgericht

× Vor dem Lodzer Jugendgericht hatte sich vorgestern der 44jährige Jozef Nowicki, wohnhaft Marynskastr. 38, mit seiner 11jährigen Tochter Eugenia wegen Schmuggels zu verantworten. Nowicki ist bereits wegen ähnlicher Vergehen vorbestraft. Seine Tochter wurde im Dezember vergangenen Jahres von Polizeibeamten in der Stenkiwiczstraße abgefaßt und durchsucht. Man fand bei ihr größere Mengen von geschmuggeltem Sacharin; hinter ihr ging ihr Vater her, der aber zu flüchten begann, als man das Mädchen anhielt. Wie es sich im Laufe der Untersuchung herausstellte, zwang Nowicki das Kind zum Abliefern der Schmuggelware, weil er selbst verdächtig war. Das Kind wurde daraufhin freigesprochen. Der Vater, der sich übrigens nicht zur Verhandlung gestellt hat, wird sich nicht nur wegen Schmuggels, sondern auch wegen Verleitung von Unmündigen zu Vergehen zu verantworten haben. Es ist dies der zweite Fall, daß ein erwachsener Mann vor dem Jugendgericht gestanden hat.

a. Zwei jugendliche Kommunisten verurteilt. Vor dem Bezirksgericht hatten sich gestern der 17jährige Moses Tom und der 16jährige Jakob Gisman zu verantworten, die kommunistischer Umtriebe angeklagt waren. Das Gericht verurteilte die beiden Burschen zu 6 und 5 Monaten Gefängnis.

Ausgewiesener-Projekt

Vor dem Abschluß der Beweisaufnahme. Die Sachverständigen haben ihre Berichte beendet. Nunmehr werden sie noch auf Fragen der Verteidigung und des Staatsanwalts zu antworten haben, worauf die Beweisaufnahme abgeschlossen wird. Die Verteidiger sollen die Veröffentlichung auffordernder Dokumente angekündigt haben.

Aus der Umgebung

Konstantinow

Eröffnungsprämien-schießen der Bürgerschützengilde

U. Das traditionelle Eröffnungsprämien-schießen der Bürgerschützengilde wird am Sonntag, den 21., und Donnerstag, den 25. d. M., auf dem eigenen Schießstand am Platz Wolnosci veranstaltet. Da für die besten Schützen schöne, wertvolle Prämien ausgesetzt wurden, hat das Prämien-schießen großes Interesse hervorgerufen.

Trauung

U. Heute, Sonnabend, findet in der hiesigen ev.-luth. Kirche die Trauung des Herrn Helmut Stehr mit Frä. Frieda Stamm, der Tochter des Fabrikbesizers Herrn Johann Stamm, statt. Auch wir gratulieren dem jungen Paare.

Turnfest

U. Am Sonntag, um 2 Uhr nachmittags, veranstaltet der Turnverein im eigenen Vereinsgarten und Lokal ein Fest. Das Programm des Festes sieht u. a. vor: turnerische Vorführungen, Gesänge der Gesangsaktion, Aufführung eines Vortrags. Nach Erledigung des Programms Tanz, zu welchem ein gut eingestelltes Orchester aufspielen wird.

Polen

Von der Freiseurmeisterinnung

St. Am Montag hielten die Freiseurmeister unter dem Vorsitz des Oberältesten, Herrn Magimilian Strzypkowski, in Anwesenheit von 16 Mitgliedern ihre Quartals-sitzung ab. Zunächst wurde vom Schriftführer, Herrn Jeron Baczynski, das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, worauf der Oberälteste den Rechenschaftsbericht erstattete, der einstimmig angenommen wurde. Nachdem die Mitgliedsbeiträge entgegengenommen worden waren, wurde ein zugewandter Meister in die Zahl der Meisterliste aufgenommen und zwei Lehrlinge eingeschrieben.

Aus dem Reich

Unerwünschte Zitat

In Strehno fand eine Arbeiterversammlung statt, an welcher ca. 400 Personen teilnahmen. Der Abgeordnete Cizjak aus Posen hielt einen Vortrag über die politische und wirtschaftliche Lage. Als sich ein Zelly Pijgora aus Mogilno in seinen Ausführungen auf einen Ausspruch Wilhelm II. berief, entstand ein Tumult, und der größte Teil der Anwesenden verließ den Saal, während Pijgora wegen Ruhestörung verhaftet wurde.

Der Brandschaden in Huszyn

Im Dorf Huszyn, Kreis Nowel, wurden, wie jetzt festgestellt wurde, durch das Großfeuer von den insgesamt 103 Wirtschaftsgebäuden 85 Gebäude ein Raub der Flammen, wobei mehr als 400 Personen obdachlos geworden sind. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. In der Rettungsaktion haben außer den Feuerwehren der Umgebung zwei Kompanien des 10. Infanterie-Regiments teilgenommen. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß in einigen Häusern während des Brandes Geschosse explodierten, die ein verborgenes Munitionslager vermuten ließen. Die Obdachlosen wurden in den umliegenden Dörfern untergebracht.

Zu Unstimmigkeiten im Verband der Jageneportante in Gdingen

is es, polnischen Meldungen zufolge, gekommen, in deren Verlauf dem Direktor des Verbandes, Gensztor, seine Abberufung mitgeteilt worden sei. Der Direktor, dessen Beziehungen zu Regierungskreisen und amtlichen Gdingen Stellen bekannt sind, habe indessen den Beschluß nicht zur Kenntnis genommen.

Ruch. Ein Notar verhaftet. Hier wurde auf Anordnung des Staatsanwalts der hiesige Notar Karol Gulewicz im Zusammenhang mit größeren Unterschlagungen zum Schaden des Magistrats verhaftet. Das Notariatsbüro wurde versiegelt und die Bücher einer eingehenden Revision unterzogen.

Japan — Irland 3:0.

In Dublin gelangte gestern das Doppel zur Austragung, das die Japaner gewannen und somit 3:0 führen. Kunji, Salsch (Jap.) besiegten Rogers, Mc Beagh (Irl.) 6:3, 8:6, 3:6, 6:2.

Südafrika — Schweiz 2:0.

In Basel stiegen die Südafrikaner bei den Schweizern auf unerwarteten Widerstand, besonders Cizby hatte schwer zu kämpfen, um Fischer zur Kapitulation zu bringen. Die Einzelspiele zeigten folgende Resultate: Cizby (Südafr.) — Fischer (Schweiz) 7:5, 6:4, 0:6, 7:5, Robins (Südafr.) — Elmer (Schweiz) 6:1, 6:1, 4:6, 6:3.

Italien — Oesterreich 1:0.

In Genua begann gestern das Spiel Italien — Oesterreich, wobei allerdings nur ein Einzel ausgetragen wurde; de Stefani (It) besiegte Artens (Oest.) 6:3, 8:6, 3:6, 6:3.

U. S. A. — Kanada 3:0.

h. In Montreal hatten die Amerikaner bisher durch Gewinnung der beiden Einzelspiele eine 2:0-Führung inne; auch das gestrige Doppelspiel fiel an die U.S.A.-Vertreter, so daß die Amerikaner durch die Amerikaner vertreten sind. Ziemlich leicht siegten Lott, Van Ryn (USA) über Rainville, Weigt 6:1, 6:3, 6:3.

Handel und Volkswirtschaft

Wird der Konflikt im Spinnereikartell beigelegt?

ag. Dieser Tage fand im Lokale des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate eine Versammlung von Vertretern jener 11 Firmen statt, die mit Wirkung ab 1. Mai ihren Austritt aus der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz erklärt hatten. Es wurde beschlossen, eine Delegation zu wählen, die der Verwaltung des Kartells ihre Bedingungen darlegen soll. Diese Abordnung setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender Naum Eitingon, Direktor Landau, Direktor Cygan und Direktor Freudenberg.

Diese Delegation hat zusammen mit ihrem Bevollmächtigten, Rechtsanwalt Paschalski, der Verwaltung des Spinnereikartells ihre Bedingungen gestellt, die auf der Generalversammlung der Kartellmitglieder am 22. Mai zur Sprache gelangen sollen.

ag. Nichtzustandekommene Generalversammlung des Spinnereikartells. Die für den 18. d. M. angesetzt gewesene ausserordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz, auf der über die durch den Austritt von 11 Firmen aus dem Kartell entstandene Lage beraten werden sollte, konnte wegen Fehlens der erforderlichen Zahl von Teilnehmern nicht abgehalten werden. Die Versammlung wird mit derselben Tagesordnung nunmehr im zweiten Termin am Montag, den 22. Mai, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienen stattfinden.

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 19. Mai 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Zloty loco Lodz:

Roggen	18,00—18,50
Weizen	36,75—37,75
Mahlgerste	14,25—15,25
Hafer	14,00—15,00
Roggenmehl 60proz.	28,00—29,00
Roggenmehl 65proz.	27,00—28,00
Weizenmehl 65proz.	57,00—59,00
Roggenkleie	10,00—10,50
Weizenkleie	9,50—10,00
Weizenkleie, grob	10,00—10,50
Speisekartoffeln	3,50—4,00
Viktoriaerbsen	27,00—31,00
Blaue Lupinen	8,00—9,00

Allgemeine Stimmung: ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, den 19. Mai 1933.

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,72	7,70
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,50	49,00
4% Investitionsanleihe	—	102,00	101,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	50,00	49,50
3% Prämien-Bauanleihe	—	38,50	38,00

Bank-Aktien	Abschluss	Verkauf	Kauf
Bank Polski	—	75,00	74,00

Warschauer Börse

Warschau, den 19. Mai 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358,90	New York-Kabel	7,76
Berlin	209,75	Paris	35,11
Brüssel	124,30	Prag	28,56
Kopenhagen	—	Rom	—
Danzig	174,45	Oslo	—
London	80,25	Stockholm	—
New York	7,74	Zürich	172,40

Umsätze mittelmässig. Tendenz nicht einheitlich. Vorwiegend fester, namentlich für Devisen New York. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,73—7,75. Goldrubel 4,92½. Golddollar 9,19. Devisen Berlin zwischenbankl. 209,75. Deutsche Markscheine priv. 206,25. Pfund Sterling privat 30,40.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,50
4% Investitions-Serienanleihe	107,25—107,50
4% Investitionsanleihe	102,00
4% Dollar-Prämienanleihe	50,00
7% Stabilisationsanleihe	49,50—50,00
5% Konversionsanleihe	43,25—43,50
6% Dollaranleihe	48,50
10% Eisenbahnanleihe	105,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländliche Pfandbriefe	37,00—37,50
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau	45,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,25—41,00

Aktien

Bank Polski	72,00	Lilpop	10,76
-------------	-------	--------	-------

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe festere Tendenz. Kleine Aktienumsätze.

Baumwollbörsen

New York, 19. Mai.	Loco —, Mai 8.47, Juni 8.52,
Juli 8.59.	
New Orleans, 19. Mai.	Loco 8.55, Mai 8.49, Juni
8.55, Oktober 8.79.	
Aegyptische, Loco 8.26,	Mai 7.86, Juli 7.91, Okto-
ber 8.01.	

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posens. Roggen Orientierungspreis 17,75—18, Roggen Transaktionspreis 570 Tonnen 18, Weizen 34,50—35,50, Gerste 681—691 grl. 14,25—15, Gerste 648—662 grl. 13,75—14,25, Hafer 11,25—12,25, Roggenmehl 65proz. 26—27, Weizenmehl 65proz. 53,75—55,75, Roggenkleie 9,75—10,50, Weizenkleie 9—10, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Erstaufführung: „Fräulein Doktor“.

Teatr Kameralny. — „Gotówka“.

Teatr Popularny. — „Matka Szwarconkopf“.

Heute in den Kinos

Urania: „Der 10. Diebstahl“ (Anny Ondra).
 Casino: „Der Sohn der Hünne“ (Frances Dee, Burt Lancaster).
 Capitol: „Die Sinfonie der 8 Millionen“ (Frene Dunne, Ricardo Cortez).
 Corso: „Der Schrecken von Arizona“ (George O'Brien).
 Im Schatten der Wolkenkratzer (Magna Son).
 Grand-Kino: „Das Studentenhotel“ (Bijette Vanhuy, Raymond Galle).
 Luna: „Diana“ (Bebe Daniels).
 Metro: „Der 10. Diebstahl“.
 Palace: „Burke und Wills“ (Jelena Gogorowa, Nikolaj Przeworski).
 Prowizoria: „Erlösende Flammen“ (Clive Brook, Claudette Colbert).
 Rialto: „Die blaue Rhapsodie“ (Samel Gagnier, Charles Farrell).
 Splendid: „Abschied von der Erde“ (Joan Crawford).
 „Die schreckliche Nacht“.
 Stylus: „Der bezaubernde Junge“ (Henry Garat, Max Lemontier).
 „Von Tag zu Tag“ (Adam Brodzisz, Maria Gajda).
 p. Der heutige Nachtbesuch in den Apotheken. A. Potaszki, Roscizna 10; A. Charemska, Pomorskastr. 12; E. Müller, Pełkauer Str. 48; M. Epstein, Pełkauer Str. 225; J. Gajda, Pełkauer Str. 59; G. Antoniewicz, Pabianickastr. 60.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Pastor Schedler; vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Schedler; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. Simultankirche, 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor-Wiktor Sterl; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat. Aemengottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat. Aemengottesdienst, Karłowiczstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wiktor Sterl. Jungfrauen-Heim, 11-go Wiktorska 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Wannagat. Jugendbund im Konfirmantenklub. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor Schedler. Bethaus in Zubardz, Sierakowiczstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wiktor Schedler. Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schedler. Kantorat Saluta, Dworla 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schedler. Zdrwie (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Segnungsgottesdienst, Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Wiktor Sterl. Die Amiswoche hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Döberlein; 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor Lipi; vorm. 9,45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Konfirmantenfeier, Pastor Döberlein; Gottesdienst in polnischer Sprache, Konfirmation, Pastor Kosl; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Döberlein; nachm. 4 Uhr: Jugendgottesdienst, Konfirmantenfeier, Pastor Döberlein. Himmelfahrtstag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Döberlein; mittags 12 Uhr: Himmelfahrtsgottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Lipi. Stadtmittelschule. Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein, Konfirmantenfeier, Pastor Döberlein; abends 8 Uhr: Frauenbund, Pastor Lipi; abends 8 Uhr: Helfertunde, Pastor Döberlein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Lipi. Sonntag, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Döberlein. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Haffner. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Lipi. Neues Jugendheim. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag, Pastor Lipi. Kleiner Mittelschule. Montag, abends 8,30 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmanten, Pastor Lipi. Karolow. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lipi. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Himmelfahrtsgottesdienst, Pastor Haffner. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenstunde, Pastor Haffner.

St. Matthäuskirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor A. Döberlein; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Döberlein; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Dial. Berndt; von 3,30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen, Pastor-Wiktor Beym; nachm. 5 Uhr: Männerbund und nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund fallen aus anlässlich des Gartenfestes. Montag, abends 8 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor-Dial. Berndt; abends 7 Uhr: Männerbundstunde, Pastor Döberlein. Dienstag, abends 8 Uhr: Selbsttunde, Pastor Döberlein. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Dial. Berndt. Donnerstag, Himmelfahrt, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor Döberlein; abends 8 Uhr: Männerlicher Jugendbund, Pastor-Wiktor Beym; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dial. Berndt. Ehemalige. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor-Wiktor Beym.

St. Michaeli-Gem., Bethaus, Zgiersta 141. Sonntag, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. Schmidt; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Montag

nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes; abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, im Anschluss Helfertunde, Pastor A. Schmidt.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Pabianickastr. 42. Sonntag, Rogate: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Himmelfahrtstag: 10 Uhr vorm. Gottesdienst; 4 Uhr nachm. religiöse Feier beim Gartenfest im Garten der Diakonissenanstalt, Tracta 36. Pastor B. Döberlein.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Zeromskistr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt, Hr. Schiewe. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Bibelstunde. Himmelfahrt, 6 Uhr früh: Morgenlegen, Hr. Schiewe; nachm. 3 Uhr: Predigt, Pred. Zwi. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung, Unitäts- und Missionsdirektor J. Bogt-Herrnhut. Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt, Pred. Hilmer. Christi Himmelfahrt: Schwesternfest und Predigt: Unitäts- und Missionsdirektor J. Bogt-Herrnhut und Pred. Hilmer. Zdrunka Wola, Belwederska 22. Freitag, abends 7,30 Uhr: Versammlung: Unitäts- und Missionsdirektor J. Bogt-Herrnhut.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche, Pastor Jander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Kofle. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Helfertunde. Donnerstag, Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Kofle, Pastor Jander; nachm. 4 Uhr: Andacht auf dem Grabberg bei Ruggum, Pastor Lipi, Pastor Jander und Prediger Jemel.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Konfirmation der 1. Gruppe der Konfirmanten, Pastoren A. Schmidt und J. Horn; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Horn; nachm. 4 Uhr: Freundeskreisversammlung, Pred. Grün; abends 6,30 Uhr: Evangelisation, Pred. Müller; abends 7 Uhr: Bibelstunde für den Jungfrauenverein, Pastor A. Schmidt. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag im Jungfrauenverein, Pastor-Wiktor Horn. Dienstag, abends 7 Uhr: Betsprechung des Themas: „Warum verdient Jesus unser volles Vertrauen?“ für den Jugendbund für E. C., Pastor A. Schmidt. Donnerstag, vorm. 10 Uhr: Himmelfahrtstag Christi, Pastor-Wiktor Horn; abends 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft, Pred. Grün. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für die Junglinge, Pastor-Wiktor Horn. Gottesdienst auf dem Lande: Bethaus in Starowa Gura: Feier des Himmelfahrtstages um 10,30 Uhr, Pastor A. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend 8 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer und Junglinge. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4,30 Uhr: gemischte Jugendbundstunde; abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Privatnachts (Walecki) 10. Sonnabend 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Anabaptist; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 4,30 Uhr: Kinderstunde; abends 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag findet das Gartenfest (auf der Tracta 36) wegen keine Versammlung am Nachmittag statt. Himmelfahrt, abends 7 Uhr: Muttertag. (Nur für Frauen und Jungfrauen.) Freitag 7 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinskastr. 58 (Hofeingang). Sonntag 7,45 Uhr abends: Evangelisation für alle. Montag 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 5 Uhr: Kinderbundstunde; abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Rabogoszka, Albia Brack 40a. Sonntag 8 Uhr früh: Gebetsstunde 10

Uhr: Kinderstunde; nachm. 6,30 Uhr: Jugendfest mit Begrüßung der Neukonfirmierten. Das Deklamatorium „Das weiße Kleid“ wird vorgetragen. Abends 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde. Dienstag 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantinow, Großer Ring 18. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelbesprechung; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexanderow, Brzezinskastr. 6. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde; abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Missionshaus „Piel“, Wulcanista 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Israeliten: täglich von 4—9 Uhr Besprechungen (mündl. Betsprechungen). Sonnabend 3 Uhr: Jugendstunde für luth. Kinder; nachm. 5,30 Uhr: Evangelisationsverkündigung. Missionsverein „Bethel“, Ramoz 38. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Rosenberger spricht über das „Vierfache Geheimnis der Gotteskraft der ersten Christen“. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: „Tadea“-Betschein. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. N. B. Das Lesezimmer ist von 6—9 Uhr abends täglich geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gem., Podlesnastr. 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Velle; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor Maliszewski. Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski. Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski. Zubardz, Pusa 4. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski. St. Petrus-Gem., Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung, Pastor Müller. Himmelfahrtstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Velle. Konstantinow, 11-go Wiktorska 4. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller. Zdrunka Wola, Albiastr. 34. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst, Pastor Velle. Dreieinigkeits-Gem. in Andrespol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Himmelfahrtstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Ramoz 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Bente; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, Himmelfahrt, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Baptisten-Kirche, Agowka 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Bente; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Bente. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, Himmelfahrt, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Baptisten-Kirche, Saluta, Rimanowiczstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Bente; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Bente. Im Anschluss: Jugendverein. Donnerstag, Himmelfahrt, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Baptisten-Gemeinde Ruda Pabianicka, Alexanderstr. 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsvortrag; abends 8 Uhr: Jugendverein. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Lodz, Gdansta 91. Sonntag, um 10,30 Uhr vormittags: Thema: „Seele und Leib“; um 12 Uhr in polnischer Sprache.

Druck und Verlag: „Libertas“ Verlagsges. m. b. H., Lodz, Pełkauer 88. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptgeschäftsführer: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Eugen Kierulff.



Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Donnerstag, den 18. d. M., um 4 Uhr früh, unsern einzigen, innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, Neffen und Cousin

Maximilian Bittner

im Alter von 29 Jahren nach längerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Verstorbenen findet Sonntag, den 21. Mai, pünktlich um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Gdansta Str. 108, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer: **Die Familie.**



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, den 18. d. M., um 8 Uhr abends mein lieber Vater, unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Otto Waldemar Schütz

im Alter von 34 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 21. d. M., um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, Wojtowka 10, aus auf dem neuen Friedhof (Wienerstraße) statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Verein Deutschsprechender
Meister und Arbeiter.

Am Donnerstag, den 18. Mai,
verschied unser Mitglied, Frau

Berta Kittel

geb. Kuchenbäcker.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten. Die Verwaltung.

Die Herren Mitglieder werden ersucht, an der am Sonntag, den 21. Mai, um 4.30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rawojska 29, aus auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Jeden Donnerstag neu!

Die große Sunkillustrierte

Europa-Stunde

mit Stunden-, Fach- u. Wochenprogramm
Bezugspreis für 1 Quartal Zl. 9.40.
Einzelpreis Zl. —.80.

Erhältlich bei „Libertas“ G. m. b. H.,
Lodz, Piotrkowska 86.

Bad Inowroclaw Pensionat „Venetia“

Bef. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379.
Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutsch-sprechende Kurgäste. — Vortreffliche Küche sowie gute Bedienung.

Restaurant! Pensionat! „Zinda“

Eröffnung am 14. Mai d. J. Direkt im Walde gelegen, eigene Pläne. Badeoase, Kabinen, Kaffeehaus. Die Küche steht unter fachmännischer Leitung. Geplante Biers von Haberbusch und Schiele. Niedrige Preise. Zufahrt vom Kaiserhof Bahnhof bis Grotzki (25 Minuten), 1. Station hinter Jazera. Um geneigten Zuspruch bitten

H. Kubacki, Inhaberin.
Bemerkung: Ausflüge erhalten Rabatt. — Ausfuhr und Anmeldungen in Lodz, D. Kubacki, Rzgowska 53, oder direkt in Zinda bei der Inhaberin.

Ein Haus

mit Garten, im Zentrum der Stadt Jgierz, in der Mielczarskiego 30, krankheitshalber zu verkaufen. Näheres Radogoszka, Jasnastr. 5a, an der Jgierzka, bei E. Schwarzkopf. 332

Kontorist mit besserer Schulbildung für einige Monate Aushilfsdienst sofort gesucht. Der Bewerber muß Kenntnisse im Buchhaltungswesen haben und flott auf der Maschine schreiben können. Offerten unter „Hilfsarbeit“ sind in der Geschäfts. der „Fr. Presse“ niederzulegen.

Wir richten Geschäftsstellen für Polen ein, bei hohen Bezügen. Kautions nicht erforderlich. Große Angebote von Interessenten, die die deutsche Sprache beherrschen, an Kapitalnachweis, Aktien Gesellschaft, Zürich (Schweiz), Postf. 37447.

Die billige
Familien-Zeitschrift
für jedermann

KOSMOS

3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und mehrseitigen Texten und
1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für

nur Zl. 3.75

Anmeldung jederzeit durch
„Libertas“ G. m. b. H.
Lodz, Piotrkowska 86.

Brillanten, Gold und Silber,
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise.
M. Wizes, Piotrkowska 30. 3755

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Kijalko, Piotrkowska 7.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfehlen Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Sommerwohnungen, komplett möbliert, schöne, trodene Gegend. Lebensmittel am Orte. 15 Minuten Weg von der Straßenbahnhaltestelle. Letzte Station vor Alexandrow. Rabies, Lubawkielcz. 343

Zwei Zimmer und Küche, Balkon, u. vermieten. Befristung von 2—4 Uhr. Jarmenhofa 17, Wohn. 10. 333

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu befristigen von 11—4 Uhr, Wulcanjska 228, Wohnung 11. 136

2 Zimmer u. Küche, sonnig, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermieten. Starbowa 3. Finanzbeamten-Kolonie. 350

Lampenfabrik
Sz. P. Szmalewicz
Lodz, Poludniowa 8
Telefon 164-39 4200
empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

Kompagnon (Christ) mit 15 000 bis 30 000 Zloty (auf Wunsch hypothek. Sicherung) von Kohlenlager mit Bahnanschluss gesucht. Mitarbeit Bedingung. Offert. unter „Kohlenlager“ an die Geschäfts. der „Freien Presse“. 338

Perfekter Buchhalter-Korrespondent mit langjähriger Praxis, seit längerer Zeit stellungslos, übernimmt stundenweise die Führung von Büchern, Einführung der Buchführung, wie auch Inkasso, Durchführung von Liquidationen u. ähnl. ins kaufmännische Gebiet einschlägige Arbeiten. — Gefl. Angebote unter „R. B. 100“ an die Geschäfts. d. „Fr. Presse“ erbeten.

Suche Stellung als Stütze oder auch als Allein-Wirtschafterin im Zwei-Personen-Haushalt. Offerten unter „U m f i c h t i g“ an die Geschäfts. der „Fr. Pr.“ erbeten.

Zwei Herren finden Logis mit Familienanschluss, eventuell Kost. Näheres Kopernika Nr. 19, Wohn. 2, Front, Parterre. 337

Gemüse- und Blumenpflanzen
direkt aus den Frühbeeten, empfiehlt die Gärtnerei J. Wiesner, Towarowa 9 (Endstation der Elektrischen Nr. 14).

Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

Am 2. Ziehungstage der 27. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

5.000 Zl. n-ry

5815 42857

2.000 Zl. nr. 128466

1.000 Zl. 27809

500 Zl.:

1575 7160 22544 45335 61654 68656

117315 152706

400 Zl.:

35389 45335 59443 66943 70377

75867 78 655 85650 125133 132438

137623

200 Zl.:

181 35628 60138 60978 62977 79515

84898 91588 94220 105751 107566

109152 116615 123324 131916 134732

149136 150685 151702 152439

150 Zl.:

1985 3952 13612 17010 18894 18939

21456 29608 32782 34421 36353 39634

53024 63781 69074 73067 73091 73186

75310 76153 78653 78708 81118 86868

92353 94823 96992 98668 99697 100081

100613 100924 108358 121929 123527

130509 142916 147653 148890 148919

Einsätze.

158 49 303 412 521 618 42 69 788

932 50 95 1113 370 429 534 614 60

886 2884 99 272 3004 179 305 39 403

823 4095 757 838 5243 334 41 515 887

992 6154 628 312 26 436 583 823 24

727 46 7192 535 86 624 77 83 703 79

958 8017 54 85 268 332 429 98 323

705 18 92 9127 292 930 82 98 10118

278 362 542 655 768 77 817 964 11084

222 323 52 452 53 70 507 826 53 917

12026 571 79 643 800 13028 34 263

339 496 599 630 89 808 14221 341 557

58 15059 293 47 461 579 16251 518

854 980 17122 312 18016 762 860 76

972 19334 95 444 624 20085 371 549

91 848 70 21543 327 508 654 867 912

22119 210 52 360 83 401 712 86 960

23019 175 250 401 40 547 88 640 807

46 931 67 24007 171 266 322 96 480

535 45 739 25032 162 222 76 365 482

91 796 944 65 26050 781 27290 403

513 628 704 57 946 78 28022 102 26

75 94 382 562 739 29000 17 132 280

357 450 864 965 30516 22 635 748 54

882 31288 468 511 606 97 753 32031

288 385 802 33001 38 102 34 219 24

86 375 403 564 758 34079 99 109 89

260 379 788 890 989 32226 55 329 71

44039 97 248 54 397 585 651 703

45012 26 67 99 198 243 338 539 76

799 811 46126 46 279 87 645 57 73

873 94 987 94 47039 102 88 74 210

305 37 443 79 885 48231 380 417 527

681 83 879 49022 66 416 68 646 62

824 998

57062 257 322 51356 864 75 81 921

52297 454 71 538 844 53127 643 52 79

700 33 64 887 933 54334 601 790 850

947 55062 596 802 30 56091 229 403

5 524 74 622 58 742 906 85 57073 106

270 84 388 408 846 53 932 58070 141

884 816 96 971 59177 373 614 84 701

60643 67 72 117 68 349 432 531 632

732 929 51 61230 300 68 72 429 629

56 752 57 801 18 942 62030 69 170

294 392 494 740 74 63043 383 94 460

514 58 66 78 93 995 64270 353 976

65140 395 463 92 734 829 81 947

823 76224 366 541 602 77089 230 672

66135 37 88 317 463 754 837 67044 94

171 88 350 706 48 68069 116 93 306

29 437 564 641 804 24 69142 421 79

92 564 651 92 913 18 70272 463 81 91

535 758 63 811 43 71036 234 455 549

735 72103 383 739 48 962 75088 96

307 456 561 643 79 789 816 83014 31

122 205 474 99 680 752 98 810 84023

82 154 51 419 718 23 887 34 85014

458 345 929 86167 296 447 799 858 80

930 40 87030 57 193 317 509 647 67

68 826 927 88066 130 53 255 71 399

40 600 9 69 89207 48 312 537 621 83

917 90123 29143 465 904 56 91432 541

886 92152 324 726 809 93032 69 248

993 476 528 681 637 94002 768 819

95083 326 22 541 652 740 67 885 981

96075 552 269 367 434 83 582 730 849

952 97113 407 22 652 761 892 98031

175 431 537 655 705 981 99364 527 43

79 674 793 899 952

100007 184 646 73 804 49 101052

250 314 403 562 815 919 102220 507

853 919 103104 22 432 507 632 974

104117 70 76 479 620 29 733 826

105226 380 92 469 99 645 730 49 918

106539 88 729 73 47 800 992 107056

74 184 242 443 97 831 50 761 68 987

108011 135 54 274 370 409 510 715 19

907 109024 141 56 246 60 627 30

110185 98 715 829 54 61 111223 63

343 61 67 573 788 813 112033 53 79

89 433 505 603 41 49 61 70 808 23

144 297 380 415 512 812 90 120028

223 326 584 706 121066 116 81 122041

233 389 458 65 736 123012 13 326 45

432 31 570 124073 100 98 375 96 98

400 50 729 125048 74 299 416 61 564

630 73 774 869 126028 352 412 15 883

127060 837 128401 13 78 560 675 777

892 97 995 129192 330 74 98 698 809

15 62 965 48 13008 12 652 791 849

131110 399 475 625 876 132280 536

821 133044 158 337 92 602 846 935 63

134030 133 86 207 400 92 511 717 67

986 135016 321 628 730 876 925 35

136074 75 191 398 421 28 930 56 84

95 137043 606 753 138313 85 91 530

34 99 996 139082 594 614 68 709 86

872 968 140184 270 95 391 592 624

934 82 141428 685 854 63 142184 261